Die
Rückläufige Ableitung
im Lateinischen

INAUGURAL-DISSERTATION

ZUR

ERLANGUNG DER DOKTORWÜRDE
DER HOHEN PHILOSOPHISCHEN FAKULTÄT DER UNIVERSITÄT BASEL

VORGELEGT VON

FRANZ BRENDER
AUS BASEL

[Diss Basel]

LAUSANNE
BUCHDRUCKEREI „LA CONCORDE"
1920

Digitized by the Internet Archive
in 2026

https://archive.org/details/IA41548209_0124

Die
Rückläufige Ableitung
im Lateinischen

INAUGURAL-DISSERTATION

ZUR

ERLANGUNG DER DOKTORWÜRDE
DER HOHEN PHILOSOPHISCHEN FAKULTÄT DER UNIVERSITÄT BASEL

VORGELEGT VON

FRANZ BRENDER
AUS BASEL

R. UNIV. BIBLIOTHEEK LEIDEN

LAUSANNE
BUCHDRUCKEREI „LA CONCORDE"
1920

Genehmigt von der philologisch-historischen Abteilung der philosophischen Fakultät auf Antrag der Herren Professoren Dr. *M. Niedermann* und Dr. *J. Wackernagel.*

Basel, den 21. März 1919.

R. Michels,
Dekan.

Inhaltsverzeichnis.

I Teil. Prinzipielle Bemerkungen.

Seite

1. Beispiele von Rückbildung aus dem Latein und andern indogermanischen Sprachen 9
2. Ursachen, die zu Rückbildungen geführt haben . . . 17
3. Vergleichung der abgeleiteten (rückgebildeten) Form mit der zugrunde liegenden 20
4. Analogiebildung und Rückbildung 22
5. Hypostase und Rückbildnng 24
6. Andere Erscheinungsformen der Rückbildung 29

II Teil. Übersicht über die Rückbildungen im Lateinischen.

Grundsätze für die Einteilung und Anordnung des Stoffes . 34
Beispielsammlung 37
I. Kapitel. Neubildungen 37
A. Ergänzung einer Wortsippe 37
I Mit Wechsel der Wortart 37
a) Nomina postverbalia 37
α. Simplicia 37
Aus Verben der 1. Konjugation 37
1. Nomina der 1. Deklination 37
2. » 2. » 38
3. » 3. » 40
Aus Verben der 4. Konjugation 40
β. Komposita 41

Seite

Aus Verben der 1. Konjugation 41
1. Nomina der 1. Deklination 41
2. » 2. » 42
3. » 3. » 47
Aus Verben der 2. Konjugation 49
» » » 3. » 50
» » » 4. » 50
1. Nomina der 2. Deklination 50
2. » 3. » 50
b) Verba postnominalia 51
α. Simplicia 51
1. Aus Substantiven 51
2. Aus Adjektiven 51
β. Komposita 53
1. Aus Substantiven 53
2. Aus Adjektiven 53
c) Adjektiva aus Adverbien 56
1. Aus Adverbien auf — *ē* (und — *e*) . . 56
2. » » » — *ō* 56
3. » » » — *am* 57
4. » » » — *īs* 57
5. » » » — *ās* 57
d) Adjektiva aus Substantiven 58
1. Aus Substantiven auf — *ō* 58
2. » » » — *tās* 58
e) Adjektiva auf — *us* aus Partizipien auf — *ātus* . 59
f) Substantiva aus Adjektiven 59
II Ohne Wechsel der Wortart 59
a) Maskulinum aus Femininum 59
b) Grundform aus Deminutivform 60
1. Deklination 60
2. » 61
3. » 62
c) Grundform aus Ableitungen mit andern als Deminutivsuffixen 63
d) Simplicia aus Kompositis 63
1. Adjektiva 63
2. Adverbia 63
3. Verba 64

Seite

B. Ergänzung eines Paradigmas 64
I Auf Grund eines obliquen Kasus des Singularis . . 64
a) Substantiva 64
2. Deklination 64
3. Deklination 65
b) Adjektiva 65
2. Deklination 65
3. Deklination 66
II Auf Grund des Nom. Plur. 66
1. Deklination 66
2. Deklination 66
3. Deklination 67
II. Kapitel. Bildung von Dubletten 68
A. Ausgleichung einer Wortsippe 68
I Maskulinum aus Femininum. 68
II Grundform aus Deminutivform 68
1. Deklination 68
3. » 69
III Positiv aus den Gradationsformen. 69
IV Simplex aus Kompositum 69
a) Adjektiva (Partizipia) 69
b) Zahlwörter 70
c) Verba 70
1. Konjugation 70
2. » 70
3. » 70
B. Ausgleichung eines Paradigmas 71
I Nominalflexion 71
a) Auf Grund der obliquen Kasus 71
1. Ohne Deklinationswechsel 71
2. Deklination 71
α. Substantiva 71
β. Adjektiva 72
3. Deklination 72
α. Substantiva 72
β. Adjektiva 73
γ. Pronomen 73
2. Mit Deklinationswechsel 73
b) Auf Grund des Nom. Plur. 73

Seite

1. Ohne Deklinationswechsel 73
2. Mit Deklinationswechsel 73
α. Uebergang von der 1. Dekl. in die 2. . . 73
β. » » 2. » » 3. . . 74
γ. » » 3. » » 2. . . 74

II Verbalflexion 75
a) Erste Pers. Sing. Präs. aus den übrigen Formen desselben Tempus 75
b) Präsens aus dem Perfektum 76
1. Ohne Konjugationswechsel 76
2. Mit » 76
α. Uebergang von der 2. in die 3. Konjugation 76
β. » » 3. » 4. » 76
γ. » » 3. » 1. » 76
δ. » » 3. » 2. » 77

INDEX 78

I. TEIL.

Prinzipielle Bemerkungen.

Der Zweck dieser Arbeit ist nicht, eine möglichst grosse Anzahl neuer Beispiele für die zu behandelnde Erscheinung beizubringen, sondern sie will in erster Linie zeigen, wie sich diese in Klassen einordnen lassen, und weiterhin untersuchen, wie weit der Begriff « retrograd » zu fassen ist. Im ersten Teil gedenke ich daher an Hand vorwiegend solcher Beispiele, die bisher von den Gelehrten als Rückbildungen bezeichnet und anerkannt worden sind, darauf einzutreten und zu versuchen, auf Grund der gewonnenen Resultate durch Vergleichung der Einzelfälle das gemeinsam Charakteristische festzustellen, um so zu einer genaueren Umschreibung und Abgrenzung des in Rede stehenden Begriffs vorzudringen.

1. Beispiele von Rückbildung aus dem Latein und andern indogermanischen Sprachen.

Es scheint sich mir zu empfehlen, mit einem Beispiel zu beginnen, das zu denen gehört, die überhaupt zur Entdeckung der Erscheinung geführt haben. Es sind dies die sog. Postverbalia, d. h. Nomina, die von Verben abgeleitet sind. Dieser Wortbildungsvorgang ist kein gewöhnlicher und normaler. Die Regel ist vielmehr, dass von einem Nomen ein Verbum abgeleitet wird, so von *probus probare*, von *novus novare*, von *finis finire*, von *poena punire* u. s. w. An solche Verba denominativa konnten Präpositionen antreten, indem z. B. zu *no-*

vare renovare gebildet wurde, zu *probare comprobare*, zu *vigilare pervigilare* u. s. w. Es konnte aber auch direkt von einem Nomen aus ein zusammengesetztes denominatives Verbum (Präfixdenominativum) gebildet werden, z. B. aus *rudis* direkt *erudire* ohne eine Zwischenstufe **rudire*, aus *littera oblitterare*, aus *commodus accommodare*, u. s. w. Wenn wir nun weiterhin die Adjektiva *accommodus*, *oblitterus* u. s. w. antreffen und beobachten, dass diese Adjektiva in der Ueberlieferung meist später auftauchen, als die dazugehörigen Verben, so wird schon durch dieses chronologische Verhältnis nahegelegt, sie für von den Verben abgeleitet zu halten und nicht umgekehrt. Allerdings könnte ein Wort wie *accommodus* an sich auch das Produkt einer Zusammensetzung aus der Präposition *ad* und dem Adjektiv *commodus* sein ; liesse man aber diese Auffassung gelten, so könnte man sich auf keine Weise erklären, warum *accommodus* in der Ueberlieferung bis auf Virgil nirgends auftritt, während dadurch doch ein Begriff ausgedrückt wird, der von jeher, auch bevor *accommodus* gebildet wurde, ausgedrückt werden musste und auch wirklich ausgedrückt worden ist. Das Verbum *accommodare* kommt nämlich schon bei Accius trag. 687 R. vor, das Adjektiv *accommodus* erstmals bei Virgil (z. B. Aen. 11, 522), also erheblich später. Die Bedeutung von *accommodus* ist keine andere als die von *accomodatus*. Weil nun der Begriff, den später *accommodus* ausdrückt, seit alters durch *accommodatus* wiedergegeben wurde, brauchte man kein *accommodus*, und so erklärt es sich leicht, warum diese Form so lange nicht gebildet wurde. *accommodatus* ist erstmals belegt in der Rhet. ad Herenn. 4, 7, 10 und findet sich bei Cicero sehr häufig. Was Virgil veranlasst hat, *accommodus* zu schaffen, ist ohne weiteres einzusehen ; *accommodatus* passte nicht in den Hexameter, sondern hiefür kam, wenn der Dichter ein dem Verbum *accommodare* entsprechendes Adjektiv brauchen wollte, nur *accommodus* in Betracht. Dass *accommodus* nicht einfach zusammengesetzt ist aus der Präposition *ad* und dem Adjektiv *commodus*, geht ferner daraus hervor, dass *ad*, an nominale Formen angefügt und ebenso in adverbiellen Bildungen eine ganz andere Bedeutung hat als im vorliegenden Falle. So verstärkt in *adprobe* das *ad* den Begriff des damit verbundenen *probe*, und entsprechend ist *adprobus* gleichbedeutend mit *valde probus*. Durch diese Erwägungen werden wir

zur Annahme gedrängt, dass *accommodus* aus *accommodare* rückgebildet ist nach dem Muster von Verhältnissen wie etwa *aequare* : *aequus*, *probare* : *probus*.

Die Vergleichung von *accommodus* und *adprobus* zeigt, dass man nicht ohne weiteres, wie man bei oberflächlicher Betrachtung geneigt sein könnte, in jedem Adjektiv, das mit einer Präposition zusammengesetzt ist, eine retrograde Bildung sehen darf. Es muss vielmehr gleich bei diesem ersten Beispiel hervorgehoben werden, wie wichtig es ist, neben der Art der Ueberlieferung auch die Bedeutung zu untersuchen. Ja, es kommt diesem letztern Moment oft sogar eine grössere Wichtigkeit zu ; denn es kommt vor, dass die abgeleitete und die ihr zugrunde liegende Form in der Ueberlieferung gleichzeitig auftreten, oder dass sogar jene früher belegt ist als diese. Immerhin gibt es Fälle, wo man sich durchaus auf die Ueberlieferung verlassen kann. So ist gerade bei der Besprechung von *accommodus* hervorgehoben worden, dass *accommodus* sehr viel später als *accommodare* und *accommodatus* belegt ist, und man ist hier aus verschiedenen Gründen berechtigt, das Zeugnis der Ueberlieferung als dem wirklichen Verlauf der Entwicklung entsprechend zu betrachten. Erstens liegt zwischen dem erstmalig bezeugten Auftreten von *accommodare* und dem von *accommodus* ein Zeitraum von ungefähr hundert Jahren. Schon dieser Umstand und besonders die Tatsache, dass die Sprache dieses Zeitraums litterarisch reich bezeugt ist, spricht dafür, dass *accommodus* nicht bloss zufällig so spät überliefert ist. Zweitens darf nicht übersehen werden, dass *accommodus* einen häufig vorkommenden Begriff ausdrückt, und dass man unter diesen Umständen von vornherein erwarten muss, ihm bald nach seiner Entstehung in der Literatur zu begegnen. Wenn also ein Wort wie *accommodus* von einem bestimmten Zeitpunkt an überliefert ist, so darf man unbedenklich daraus folgern, dass es nicht lange vorher gebildet wurde. Aus dem Gesagten ergibt sich, dass man die Ueberlieferung nicht schlechthin als Beweis hinnehmen, aber auch nicht ohne weiteres für belanglos erklären darf. Man muss sie von Fall zu Fall genau prüfen, um festzustellen, ob und inwieweit sie eine Handhabe zu bieten vermag.

Dem im Lateinischen sehr zahlreich vertretenen Typus *accommodus* entsprechen auf griechischem Gebiet von Fr.

Eichhorn, De Graecae linguae nominibus derivatione retrograda conformatis. Diss. Göttingen 1912, S. 43 f. besprochene Adjektiva wie πρότιμος « mehr als andere geehrt » (z. B. Dio Cass. 47, 31, 2) oder ἀπόξυρος « scharf abgeschnitten, steil » (Lucian. Ver. Hist. 2, 30 u. ö.).

Weniger häufig als der Typus *accommodus*, aber damit verwandt und schon sehr früh bezeugt, ist der Typus *pugna*. Wenn man das Verhältnis von *pugna* « Kampf » zu *pugnare* « kämpfen », ins Auge fasst, so sieht es auf den ersten Blick so aus, als sei das Verbum vom Nomen abgeleitet. Sobald man jedoch das offenbar ebenfalls dieser Sippe angehörende *pugnus* « Faust » mit in die Diskussion einbezieht, so stellt sich der Tatbestand vielmehr folgendermassen dar : *pugna* kann nicht aus *pugnus* abgeleitet sein ; es lässt sich zwischen den Bedeutungen dieser beiden Wörter nicht vermitteln ; deshalb müssen wir annehmen, dass von *pugnus* « Faust » ein Verbum *pugnare* « mit den Fäusten dreinschlagen », dann überhaupt « dreinschlagen, kämpfen » hergeleitet wurde, und aus diesem Verbum mit der verallgemeinerten Bedeutung « kämpfen » wurde durch retrograde Ableitung das Nomen *pugna* « Kampf » gewonnen. Diese zuerst von M. Bréal, M. S. L. IV 82 gegebene Erklärung ist die einzig mögliche, und sie hat denn auch sofort allgemeine Anerkennung gefunden. Die Ueberlieferung bietet in diesem Fall keinerlei Handhabe, da *pugna*, *pugnare*, *pugnus* sämtlich seit den ältesten Zeiten häufig belegt sind.

Als entsprechende Bildungen sind aus dem Griechischen anzuführen ἧττα « Niederlage » rückgebildet aus ἡττάομαι, νίκη « Sieg » aus νικάω, θήρα « Jagd » aus θηράω (vgl. Fr. Eichhorn a. a. O. S. 12 und 14 f.). Als Beispiel aus den romanischen Sprachen, in denen solche Bildungen ausserordentlich verbreitet sind, sei genannt it. *liga* (vgl. Brugmann Grundr. ², II 1 S. 18).

In dem oben zitierten νίκη besitzt das lat. *pugna* eine bemerkenswerte Parallele, auf die hinzuweisen ich nicht versäumen will. Erstens nämlich ist *pugna* begrifflich verwandt mit νίκη ; sodann sind beide Wörter schon sehr früh gebildet worden und treten bereits in der ältesten griechischen bezw. lateinischen Ueberlieferung auf. Ferner hat Fr. Eichhorn a. a. O. S. 14 gezeigt, dass νίκη und nicht vielmehr *νίκησις entstehen musste, weil in frühester Zeit keine Abstrakta auf —σις zu Ver-

ben auf — ἀν gebildet wurden. Gerade so lautet das Nomen actionis zu *pugnare* im Lateinischen nicht *pugnatio* (vgl. *luctatio* zu *luctari* neben der Rückbildung *lucta*), sondern *pugna*.

Eine Rückbildung anderer Art ist die von Brugmann a. a. O. S. 19 angeführte Verbalform *indecent* « stehen übel an » (Plin. epist. 3, 1, 2). Weil neben dem zum Adjektiv gewordenen Partizipium *decens* ein Infinitiv *decere* und ein Indik. Präs. *decet*, *decent* stand, bildete man zu dem nur adjektivischen *indecens* analogisch eine Verbalform *indecent*. Da die negierende Partikel *in-* nicht an irgendwelche Verbalformen, sondern nur an Nominalformen antreten kann, so ergibt sich mit Sicherheit, dass die Entstehung von *indecent* nur in der eben erwähnten Weise vor sich gegangen sein kann. In die gleiche Kategorie wie dieses *indecent* gehören die von Fr. Skutsch, Kl. Schr. S. 82 Anm. 1 als Rückhildungen namhaft gemachten Verben *tripertire* « dreiteilen » und *quadripertire* « vierteilen », von denen sich jenes in der Explanatio in Don. Gramm. Lat. IV 526, 5, Keil, dieses bei Dictys S. 15, 18 Meister findet. Den Ausgangspunkt für diese Verbalformen, bildeten *tripertitus* und *quadripertitus*.

Sehr schöne Parallelen aus dem Französischen und Englischen bietet A. Hruschka, Spornye voprosy iz oblasti latinskago jazykoznanija, Petersburg 1909 S. 184 und 230 ; aus dem Französischen *puruler* « eitern » und « *somnoler* » « schläfrig sein », beide aus den zu Partizipien gestempelten Adjektiven *purulent* « eiterig » und *somnolent* « schlaftrunken » abgeleitet ; aus dem Englischen die Verbalformen *to unbecome* « nicht geziemen » aus *unbecoming* « ungeziemend », *to unknow* « nicht kennen » aus *unknowing* bezw. *unknown*, *to unwish* « nicht wünschen » aus *unwished* « unerwünscht ». Vgl. ferner *to sidle* « seitwärts, mit der Seite vorangehen » auf Grund des zum Ptc. gestempelten Adv. *sid(e)ling*, ebenso *to grovel* « kriechen » nach *groveling*, s. Jespersen, Growth and structure of the English language S. 173 f.

Auf eine ganz besonders bemerkenswerte, mit *indecent* verwandte Rückbildung hat M. Niedermann, Neue Jahrb. f. d. klass. Altert. XXIX 330 hingewiesen, nämlich auf spätlat. *pistrire* « kneten » (Not. Tir. 94, 87), das Substrat von frz. *pétrir* « kneten ». Dieses *pistrire* ist nach Niedermann in der

Weise zustandegekommen, dass, da dem Sprachgefühl des Römers z. B. *nutrix* neben *nutrire* als das Primäre erschien, dem von *pinsere* abgeleiteten *pistrix* ein *pistrire* hinzugefügt wurde. Mit diesem *pistrire* sind auf eine Stufe zu stellen die von Brugmann a. a. O. S. 19 genannten Bildungen frz. *horripiler* « erschauern machen » aus *horripilation* « Schauer, Gänsehaut », engl. *to housekeep* « haushalten » aus *housekeeper* « Haushälter(in) » und entsprechend *to typewrite* « maschinenschreiben » nach *typewriter* « Maschinenschreiber », *to butch* « schlachten », *a butchknife*, auf Grund von *butcher* (= frz. *boucher*), s. Jespersen, Growth and Structure of the Engl. language S. 174.

Nicht minder einleuchtend ist, dass *decemvir* keine Zusammensetzung von *decem* mit singularischem *vir* darstellen kann. Man redete ursprünglich von *decem viri*, von « zehn Männern ». Durch den häufigen Gebrauch des Ausdrucks verschmolzen schliesslich die beiden Bestandteile zu einer Worteinheit *decemviri* die « Zehnmänner », und da man natürlicherweise das Bedürfnis empfand, auch ein einzelnes Mitglied des Kollegiums zu bezeichnen, griff man ebenfalls ganz natürlicherweise zu der Singularform *decemvir*. *decemvir* ist also Beispiel für retrograde Ableitung aus dem Plural. Ihm entsprechen im Deutschen Ausdrücke wie *Siebenschläfer* und *Zwölfbote*, ferner frz. *un Cent-Suisse*, ai. *tridaçah* « Gott » (z. B. *tridaçāv açvinau* « die beiden Açvin-Götter » Mahābh. 3, 123, 1), aus dem Plural *tridaçāḥ* « die dreimal zehn », vereinfachte Bezeichnung für die 30 Götter.

Auch aus dem Plural rückgebildet, aber doch nicht ganz auf eine Stufe zu stellen mit den vorigen Beispielen, ist *collum* « Hals ». Im alten Latein gab es nur *collus*, wozu die beiden Plurale *colli* und *colla* (dieses kollektiv) gehörten, wie im Griechischen zu κύκλος der Plural teils κύκλοι, teils κύκλα lautete, und wie im Lateinischen selber zu *locus* der doppelte Plural *loci* und *loca* gehörte. Zu einem solchen kollektiven *colla* wurde nach Analogie der Neutra der *o*- Deklination, die im Nom. Akk. Plur. auf *-a* endigten, der Singular *collum* nachträglich hinzugebildet. Mit *collum* lassen sich annähernd vergleichen die beiden von Brugmann a. a. O. S. 19 angeführten Fälle oberdeutsch *keste* « Kastanie » aus Plur. « *kesten* » (nach *Kirsche* :

Kirschen) und engl. *pea* « Erbse » aus ags. *pise* (lat. *pisum*). Ein genaueres Seitenstück ist russ. *kolesó* « Rad » aus *kolësa*, dem Plural zu dem nur noch in der Präposition *okolo* « um herum » fortlebenden ursprünglichen Singular *kolo* (vgl. *nebesá* als Plural zu *nébo* « Himmel »).

Wieder anders verhält es sich mit spätlat. *marcus* « grosser Schmiedehammer » (Isidor. orig. 19, 7, 2). Dieses *marcus* ist, wie M. Niedermann, I. F. XV 104 ff. dargelegt hat, eine Rückbildung aus *marculus*, das seinerseits auf eine Grundform **mar - tlos* bezw. **mal - tlos* « Hammer » (mit dem idg. Instrumentalsuffix *- tlo -*) zurückgeht. Nachdem sich **martlos* lautgesetzlich *zu marculus* entwickelt hatte, wurde dieses letztere durch das abirrende Sprachgefühl als *marc - ulus* gefasst, d. h. man glaubte darin das Deminutivsuffix *- ulus* zu erkennen. Das hatte zunächst zur Folge, dass das Wort auch deminutive Bedeutung erhielt. Daraus ergab sich aber sofort das Bedürfnis nach einem Wort, das den Begriff « Hammer » ohne die deminutive Bedeutungsfärbung ausdrückte, und diesem Bedürfnis genügte man in der Weise, dass in Nachahmung von Mustern wie *porcus* : *porculus* dem deminutiven *marculus* ein *marcus* beigesellt wurde. Eine genaue Entsprechung zu lat. *marcus* stellt dar lit. *gegẽ* aus *gegužẽ* « Kuckuck » ; vgl. A. Meillet, M. S. L. XII 213.

Ein weiteres Beispiel ähnlicher Art aus dem Spätlatein ist *dammus* « männlicher Damhirsch » (C. G. L. III 431, 30), das dem frz. *daim* zu Grunde liegt ; vgl. darüber M. Niedermann, Contributions à la critique et à l'explication des gloses latines, S. 36 Anm. 1, der zeigt, dass dem von Haus aus epizönen *damma* erst nachträglich ein Maskulinum *dammus* an die Seite gestellt wurde, nachdem *damma* wegen der spezifisch femininen Geltung des Suffixes *-a* auf die Bezeichnung des weiblichen Tieres beschränkt worden war. An parallelen Bildungen auf griechischem und altindischem Gebiet sind folgende von Brugmann a. a. O. S. 19 f. erwähnte Beispiele zu nennen : gr. μητρυιός « Stiefvater » (z. B. Pollux 3, 27), nachträglich erschlossen aus μητρυιά « Stiefmutter », gr. πόρνος « Hurer » (z. B. Xenophon Mem. 1, 6, 13) aus πόρνη « Hure », ferner κόρος, κοῦρος « Jüngling, Sohn » aus κόρη, κούρη « Mädchen, Tochter », vgl. H. Lommel, Studien über indogermanische Femininbil-

dungen, Diss. Göttingen 1912, S. 7 ff., ai. *pumçcalaḥ* « Hurer » aus *puṃçcalī puṃçcalūḥ* « Hure » (eigentlich : « Männern nachlaufend »), ferner *ágruḥ* « der Unverheiratete, Ledige » (z. B. Rig Veda 5, 44, 7) aus *agrúḥ* « die Unverheiratete », zu dessen Etymologie s. Sommer I. F. XXXVI, 196 ff : das Awesta kennt nur das Fem.

Als rückgebildet ist ferner zu betrachten spätlat. *nequus* « nichtsnutzig » (C. G. L. V 374, 42) ; vgl. M. Niedermann, Neue Jahrb. f. d. klass. Altert. XXIX 331 Anm. 1. Das als Adjektiv fungierende, aber als Indeklinabile formal sich als Adverbium darstellende *nequam* wurde allmählich zum Adverbium gestempelt, wodurch sich die Notwendigkeit ergab, ein entsprechendes Adjektivum zu schaffen, das selbstverständlich nur *nequus* lauten konnte. Ausser der syntaktischen Umwertung von *nequam* mögen auch die vor der Schaffung eines *nequus* schon existierenden Gradationsformen *nequior*, *nequissimus* von Einfluss auf die Entstehung von *nequus* gewesen sein. Dies leitet uns über zu der Erscheinungsform der Rückbildung, die durch die Adjektiva vom Typus *vinolentus* « trunken » vertreten wird, neben denen bekanntlich kürzere und ursprünglichere Bildungen auf - *olens* einhergehen, welches *-olens* nach einer von Stowasser, Dunkle Wörter, Wien 1890, S. XXIV und von M. Niedermann, I. F. X 221 ff. unabhängig gegebenen und von F. Skutsch, Glotta II 242 Anm. 2 gebilligten Deutung nichts anderes als das Part. Präs. von *olere* « riechen » wäre. Damit, dass man *vinolentus*, wie dies oft geschehen ist, als « Weiterbildung » von *vinolens* bezeichnet, erklärt man nichts, wohl aber, wenn man es mit Stowasser und Niedermann als Rückbildung aus dem Komparativ *vinolentior* bezw. Superlativ *vinolentissimus* oder aus dem abstrakten Substantivum *vinolentia* fasst. In der Tat konnten ein Komparativ *vinolentior* und ein Superlativ *vinolentissimus* ebensowohl auf einen Positiv *vinolentus*, wie auf einen Positiv *vinolens* bezogen werden (vgl. *vastior vastissimus* : *vastus*), und desgleichen konnte neben ein von *vinolens* abgeleitetes *vinolentia* später ein *vinolentus* treten, weil neben *peritia* ein *peritus* stand.

Eine weitere Art von Rückbildung, für die mir ein ganz sicheres Beispiel im Latein allerdings nicht begegnet ist, behandelt H. Ruppel, Rückbildung deutscher Substantiva aus

Adjektiven, Diss. Freiburg i. B. 1911. Unter den Beispielen, die er vorführt, mache ich folgende namhaft : *Einmut*, aus *einmütig*, S. 11 ; *Eigensinn*, aus *eigensinnig*, S. 20 ; *Geldgier*, aus *geldgierig*, S. 28 ; *Ansicht*, aus *ansichtig*, S. 29 ; *Rachsucht*, aus *rachsüchtig*, S. 33.

2. Ursachen, die zu Rückbildungen geführt haben.

Die bisher angeführten Erscheinungsformen der retrograden Ableitung müssen nun näher miteinander verglichen werden, wobei versucht werden soll festzustellen, welche gemeinsamen Züge sie aufweisen. Dabei möchte ich mich möglichst an die bereits behandelten Wörter halten und nur dann und wann auch andere, leicht als retrograd zu erkennende Bildungen in die Diskussion einbeziehen.

Betrachten wir zunächst den Typus *accommodus*. Wie dieses Adjektiv entstanden ist, wurde bereits kurz dargelegt. Es ist indessen wohl eher als Zufall zu beurteilen, dass Vergil sich aus metrischen Gründen veranlasst sah, das Wort zu bilden ; denn später wäre ganz gewiss auch ohne den Zwang des Metrums ein solches *accommodus* geschaffen worden. Wenn auch gerade Vergil und Lucrez Bildungen von diesem Typus (z. B. *anhelus* « keuchend » Lucr. 4, 875 und Verg. georg. 2, 135) zum ersten Mal verwenden, so darf man doch nicht die Behauptung aufstellen, der eigentliche Grund zu solchen Rückbildungen sei der metrische Zwang gewesen. Durch diesen Zwang ist aber immerhin die Entstehung solcher Formen begünstigt worden. Wenn wirklich ein Verhältnis wie *commodus* : *commodare* für die Bildung von *accommodus* aus *accommodare* massgebend war, was gewiss zutrifft, so handelt es sich also um eine Analogiewirkung. Auch bei *indecent* aus *indecens* ist die Analogiewirkung unverkennbar. Ohne dass es zu *decens* ein Verbum *decere* gegeben hätte, würde wohl schwerlich aus *indecens* eine Verbalform *indecent* haben entstehen können. An dieser Stelle scheint es mir geboten, auf eine Bemerkung von Skutsch etwas näher einzugehen. Im Literaturbericht für das Jahr 1908 der Zeitschrift Glotta II 371 f.

bespricht er die Ansichten A. Hruschka's (Izsljedovanija iz oblasti latinskago slovoobrazovanija, Moskau 1900) und M. Pokrowskij's (Rhein. Mus. LII 427 ff.) über verbale Bildungen mit *in-* privativum. Hruschka hält Bildungen vom Typus *indecent* für Verselbständigungen aus negierten Partizipien, was offenbar der Auffassung Brugmanns, der *indecent* als Rückbildung bezeichnet, gleichkommt. Pokrowskij glaubt, dass sie ohne diesen Umweg entstanden seien. Skutsch a. a. O. stimmt Pokrowskij teilweise bei, indem er erklärt, dass rhetorische Rücksichten (Antithese), sklavische Uebersetzung oder mechanische Verschleppung der Verbindung *non in* - zu solchen Schöpfungen wie *non indecent* führen konnten. Es ist nun in der Tat zuzugeben, dass die eben genannten Ursachen wirksam gewesen sein können. Dies berechtigt aber an sich nicht, die retrograde Ableitung in solchen Fällen in Abrede zu stellen. Ich halte es für ungenau, zu behaupten, *non indecent* sei aus rhetorischen Rücksichten gebildet worden. Es kommt übrigens für die Beurteilung der in Rede stehenden Formen nicht so sehr darauf an, zu wissen, wodurch die betreffende Bildung veranlasst ist, als vielmehr, auf welche Art und Weise sie zustande kam. Was auch immer den Anlass zur Entstehung von *indecent* gegeben haben mag, sicher ist, dass ihr das negierte Partizipium zu grunde liegt. Wenigstens gibt es keine *indecent* entsprechende Verbalbildung mit *in-* privativum, ohne dass das dazugehörige negierte Partizipium belegt wäre, und in den meisten Fällen ist dieses negierte Partizipium sowohl früher als auch häufiger belegt als die betreffende Verbalform. Dies scheint mir mit aller Deutlichkeit darauf hinzuweisen, dass jene Verbalformen eben doch auf dem Umweg über das negierte Partizipium entstanden, d. h. aus diesem rückgebildet sein müssen. Wir können also sagen : rhetorische Antithese, Uebersetzungszwang und mechanische Verschleppung der Verbindung *non in-* konnten zu Rückbildungen vom Typus *non indecent* führen, so wie eine Rückbildung auch mit durch metrischen Zwang veranlasst werden konnte ; ich erinnere an *accommodus* aus *accommodare*. Damit dürfte Skutschs Einwand widerlegt sein.

Etwas anders steht es mit *pugna* aus *pugnare*. Hier ist die Analogiewirkung, wenn auch ganz gewiss vorhanden, doch

nicht so augenfällig wie bei den vorhergehenden Beispielen. Es können auch keine eigentlich befriedigenden Parallelen beigebracht werden; *proelium*: *proeliari* stammen zwar aus derselben Begriffssphäre, können aber wegen der äussern Form nicht als Muster gedient haben, während das Verhältnis *cena* : *cenare* von dem von *pugna* : *pugnare* begrifflich abliegt. Das treibende Motiv für die Bildung von *pugna* war ohne Zweifel das Bedürfnis, eine Lücke im Wortschatz auszufüllen. Man empfand es offenbar immer mehr als Mangel und als Anomalie, dass neben dem ungemein häufig gebrauchten Verbum *pugnare* « kämpfen » kein Substantivum gleichen Stammes mit der Bedeutung « Kampf » stand, und diesem Mangel wurde durch die retrogade Ableitung *pugna* abgeholfen. Auch zur Bildung von *accommodus* haben nicht ausschliesslich der Zwang des Metrums und der Einfluss des Verhältnisses *commodus* : *commodare* geführt, sondern gewiss auch das Bedürfnis, dem Verbum *accommodare* ein entsprechendes stammverwandtes Adjektivum an die Seite zu stellen.

Bei den Bildungen vom Typus *decemvir* ist die Analogie auch nur bis zu einem gewissen Grade beteiligt gewesen. Massgebend war vor Allem das Bedürfnis, eine Form zu besitzen, die ein einzelnes Mitglied des Zehnmännerkollegiums bezeichnete. Für die Schaffung des Singulars *decemvir* war dann allerdings das Verhältnis Sing. *vir* : Plur. *viri* vorbildlich. Aber in dem Masse wie bei *accommodus* hat bei *decemvir* die Analogie nicht gewirkt ; denn dort war nicht die gleiche Notwendigkeit, wenn von einer solchen geredet werden kann, vorhanden, da ja der durch *accommodus* ausgedrückte Begriff in der ältesten Zeit durch *accommodatus* wiedergegeben wurde, und dieser Zustand sich recht wohl dauernd hätte halten können. Wollte man dagegen einen einzelnen der *decemviri* bezeichnen, so war *decemvir* die einzig mögliche Form, wofern man nicht zu einer umständlichen Umschreibung greifen wollte. Die Tatsache, dass der Singular *decemvir* geschaffen wurde, zeigt uns wiederum, dass eine Lücke im Wortschatz Anlass zu einer Rückbildung geben kann.

Für die Bildung des Singulars *collum* ist die Analogie wieder in höherem Masse von Bedeutung gewesen. Man braucht sich bloss die vielen Neutra, die im Nom. Akk. Plur. auf *-a*

und im Nom. Akk. Sing. auf *-um* endigen, zu vergegenwärtigen. *collum* ist eigentlich weiter nichts als eine Analogiebildung ; warum wir sie zugleich als Rückbildung in Anspruch nehmen, soll in anderem Zusammenhang begründet werden.

Die eigentliche Ursache für die Entstehung von *marcus* hat man in der Bedeutungsverschiebung des anfänglich allein vorhandenen *marculus* zu suchen, wie oben S. 15 dargetan wurde. Erst dadurch entstand das Bedürfnis nach einem scheinbaren Grundwort. Diesem kam dann die Analogiewirkung zu Hilfe. Sobald einmal *marculus* deminutive Bedeutung angenommen hatte, lag es in Anbetracht der vielen analogen Bildungen wie *porculus*, *nidulus* neben *porcus* bezw. *nidus* nahe, aus *marculus* eine « Grundform » *marcus* zu erschliessen.

Das über *marcus* Gesagte lässt sich auch auf das Maskulinum *dammus* anwenden. Auch hier ist die Beschränkung des von Hause aus epizönen *damma* auf das Femininum und das dadurch hervorgerufene Bedürfnis nach einem entsprechenden Maskulinum als das treibende Motiv zu betrachten. Die Wirkung der Analogie kommt dabei, wie im vorigen Fall, erst in zweiter Linie in Betracht.

Dagegen kommt ihr bei *vinolentus* und *pistrire* wieder mehr Bedeutung zu ; denn hier fand nicht wie bei *marcus* und *dammus* eine Begriffsveränderung der zugrunde liegenden Formen statt, wodurch eine Rückbildung notwendig geworden wäre.

Was schliesslich *nequus* betrifft, so wurde dieses wohl besonders aus dem Grunde gebildet, weil das ihm zugrunde liegende *nequam* zwar adjektivisch verwendet, aber nicht auch entsprechend flektiert wurde, ein Missverhältnis, das auf die Dauer nicht geduldet werden konnte.

3. Vergleichung der abgeleiteten (rückgebildeten) Form mit der zugrunde liegenden.

Die durch retrograde Ableitung entstandenen Formen sind aber noch von andern Gesichtspunkten aus zu betrachten. Vor Allem muss das Verhältnis zwischen der abgeleiteten und der ihr zugrunde liegenden Form schärfer ins Auge gefasst werden.

Wie verhält sich *accommodus* zu *accommodare* ? Zunächst ist rein äusserlich festgestellt worden, dass *accommodus* zu *accommodare* im gleichen Verhältnis steht, wie *commodus* zu *commodare*. Das Verbum *commodare* ist das Denominativum zu *commodus* ; *commodare* ist also von *commodus* abgeleitet, *accommodare* hingegen ist nicht Denominativum zu *accommodus*. *accommodare* ist somit nicht aus *accommodus* hergeleitet ; denn dieses ist nachgewiesenermassen viel später aufgekommen als das Verbum. Vielmehr ist *commodus* die primäre, *commodare* die sekundäre Form, und *accommodus* ist nicht wirklich primär, sondern sieht nur so aus. So ist auch die Verbalform *indecent* nur dem Scheine nach die Primärform zu *indecens* ; denn *indecent* ist erst auf Grund dieser letztern Form gebildet worden. Auch *pugnare* macht bei oberflächlicher Betrachtung den Eindruck, als sei es aus *pugna* abgeleitet. Der Singular *decemvir* verglichen mit dem Plural *decemviri* ist, rein äusserlich besehen, ebenfalls das scheinbare Primitivum zu diesem. Ganz dieselbe Tendenz, auf Grund einer sekundären Form eine scheinbar primäre zu bilden, liegt vor z. B. bei *collum*, *vinolentus*. Die wirklichen Primärform waren *collus*, *vinolens*, aber neben *colla* und *vinolentior*, *vinolentissimus*, *vinolentia* schienen *collum* bezw. *vinolentus* als jenen zugrundeliegend mehr Existenzberechtigung zu besitzen. Denn *collum* als Singular entsprach äusserlich einem Plural *colla* besser als die maskuline Form *collus*, und ähnlich verhält es sich mit *vinolentus*.

Diese Erwägungen führen zur Feststellung eines zweiten, und zwar des hauptsächlichsten Merkmals der retrograden Ableitungen. Es hat sich uns ergeben, dass alle auf dem Wege der Rückbildung entstandenen Formen scheinbare Primitiva sind. Dieser Umstand ist viel wichtiger als die Analogiewirkung. Erst dann ist eine Form rückgebildet zu nennen, wenn der Sprechende die Absicht hatte, ein fehlendes Wort zu ergänzen oder eine korrekter scheinende Form an die Stelle einer anscheinend weniger korrekten zu setzen, wobei die neugebildete Form (z. B. *collum*) gegenüber der Form, auf Grund deren die Rückbildung erfolgt ist (*colla*), als Primitivum erschien. Ohne eine solche Absicht des Sprechenden, die freilich nicht in jedem Fall in gleich hohem Masse vorhanden war,

läge weiter nichts vor als eine rein mechanische Analogiebildung. *accommodus* ist nicht deswegen als rückgebildet zu bezeichnen, weil es zu *accommodare* im gleichen Verhältnis steht wie *commodus* zu *commodare*, sondern deswegen, weil die Derivation dabei in einer der gewöhnlichen Derivation entgegengesetzten Richtung erfolgt ist. So wurde auch von *pugnare* aus nicht *pugnatio*, was eine auf dem Wege der gewöhnlichen, vorwärtsschreitenden Derivation gebildete Form gewesen wäre, sondern *pugna* auf dem entgegengesetzten Wege gebildet.

4. Analogiebildung und Rückbildung.

Die bisherigen Ausführungen haben gezeigt, dass retrograde Ableitung und Analogiebildung sich vielfach berühren. Wir können geradezu sagen, dass die Rückbildungen nur eine besondere Gruppe der Analogiebildungen darstellen. Damit nun der Begriff « retrograd » möglichst genau abgegrenzt werden kann, ist es erforderlich, typische Fälle von Rückbildungen und solche von gewöhnlichen Analogiebildungen miteinander zu vergleichen. So ist eine maskuline Form *scutus* (für *scutum*, bei Sex. Turpilius com. 40 R.) eine blosse Analogiebildung ; dieses *scutus* hat offenbar nach Analogie des synonymen *clipeus* maskuline Endung erhalten. In genau derselben Weise trat umgekehrt *clipeum* neben *clipeus* (z. B. Pompon. Atell. 29 R.) zufolge analogischer Beeinflussung seitens *scutum*. *scutus* und *clipeum* sind reine Analogiebildungen, veranlasst lediglich durch die Assoziation zweier der gleichen Begriffssphäre angehörender Wörter. Dagegen könnte ein maskulines *clinus* « Bett » (Not. Tir. 57, 69 a ; 66, 78 ; ferner C. G. L. V 350, 4) neben dem femininen *cline* = gr. κλίνη (C. I. L. XIII 8246) dazu verleiten, es mit dem Verhältnis *dammus* : *damma* zu vergleichen. In Wirklichkeit aber ist *clinus* keine retrograde Bildung ; vielmehr denke ich es mir folgendermassen entstanden. Das gr. κλίνη wurde als *cline* ins Lateinische übernommen. Hier aber bewirkte das bedeutungsverwandte *lectus* seine Umgestaltung zu *clinus*. Für die Bildung von *clinus* aus *cline* war durchaus keine Notwendigkeit vorhanden wie für die Bildung von

dammus aus *damma*. *cline* und *clinus* sind bedeutungsgleich ; mit *cline* ist niemals eine Bedeutungsveränderung vor sich gegangen, wie das bei *damma* der Fall war. Mit der Form *dammus* wollte man ein durch das zum Femininum gestempelte *damma* scheinbar vorausgesetztes Maskulinum gewinnen, während bei der Bildung von *clinus* kein solches Bestreben vorliegen konnte. *clinus* ist weiter nichts als eine analogische Umbildung von *cline*, eine typische « Nebenform » ; dazu ist es nicht auf dem Wege der Derivation geworden.

Gegen die bisherigen Ausführungen liesse sich einwenden, auch *vinolentus* sei lediglich das Ergebnis einer Analogiewirkung, da ebensowenig Grund vorhanden gewesen sei, *vinolentus* anstatt *vinolens* zu sagen, wie *scutus* für *scutum*. Und wirklich muss zugegeben werden, dass kein sachlicher Grund, etwa Bedeutungswandel wie bei *damma* oder *marculus*, zur Bildung der Form *vinolentus* geführt haben kann. Aber ein formaler Grund war da. Man war offenbar bestrebt, zu *vinolentior vinolentissimus* und *vinolentia* eine Form hinzuzubilden, die als Ausgangspunkt für die eben genannten Bildungen ebenso gut wie *vinolens* betrachtet werden konnte, die aber dazu noch eine formale Ausgleichung der genannten Gruppe von Wörtern herbeiführte. Ein solcher formaler Grund aber fällt für *clinus* z. B. vollständig weg. *vinolentus* ist, wenn auch nicht absichtlich, so doch mehr oder weniger bewusst geschaffen worden, *clinus* hingegen ebensowie *scutus* durchaus unbewusst.

Mit solchen Erwägungen, wie sie im Verlaufe der bisherigen Erörterungen vorgebracht wurden, muss man an jedes Beispiel herantreten, um entscheiden zu können, ob es retrograd gebildet ist oder nicht. K. Brugmann, Grundriss [2] II, 1, 19 Anm. 1 möchte ein von M. Niedermann als rückgebildet bezeichnetes it. *vinco* « Weidenband » aus lat. *vinculum* « Band » (vgl. I. F. XV 106) nicht als solches gelten lassen mit der Begründung, es handle sich in derartigen Fällen im Gegensatz zu *marcus* aus *marculus* und ähnlichen nicht um eine Bedeutungsveränderung des der Neubildung zugrunde liegenden Wortes. Nach Brugmann dürfte also *vinco* nur dann zu den retrograden Bildungen gezählt werden, wenn *vinculum* als Deminutivum gefasst und auf den deminutiven Gebrauch beschränkt worden wäre. Demgegenüber kann zunächst darauf verwiesen werden, dass im

späten Latein häufig Deminutiva in der Bedeutung der Grundform unterschiedslos neben dieser verwendet wurden. Diejenigen nun, die gebildet sprechen wollten, vermieden nach Möglichkeit solche Deminutivformen, und so ist es ohne Weiteres zu verstehen, wenn neben *vinculum*, ohne dass dieses eine Bedeutungsveränderung durchzumachen brauchte, eine analogische Grundform **vincum* geschaffen wurde. Wenn mit *vinculum* auch nicht ein ausgesprochen deminutiver Begriff verbunden wurde, so mussten die Sprechenden wenigstens die Vorstellung haben, es handle sich um eine abgeleitete Form, um eine Weiterbildung eines ursprünglichen **vincum*. *vinco* bezw. sein lat. Substrat. **vincum* ist das scheinbare Primitivum zu *vinculum* ; dieser Umstand erweist *vinco* zur Genüge als rückgebildet. Der Bedeutungswandel ist, wie sich ergeben hat, nur eines der verschiedenen Motive, die zu retrograden Bildungen Anlass gaben. *vinco* ist eine Rückbildung, aber eine von *marcus* verschiedene. Dass man gewisse Formen, wie gerade dieses *vinco*, nicht als rückgebildet anerkennen will, hat seinen Grund darin, dass die verschiedenen Erscheinungsformen der retrograden Ableitung noch nie eingehend miteinander verglichen worden sind. Nur in Ermangelung einer solchen Untersuchung konnte W. Prellwitz, Γέρας Abhandlungen zur indogerm. Sprachgesch. S. 74 dazu kommen, die Bezeichnung « retrograd » für *administer* « Gehilfe » aus *administrare* « zur Hand gehen » für unzutreffend zu halten, während er sie für *enervis* « kraftlos » aus *enervare* « entnerven » gelten lässt. Und doch sind beides postverbale Bildungen.

5. Hypostase und Rückbildung.

Die Erscheinung der retrograden Ableitung muss auch noch gegen ein anderes Gebiet, nämlich das der Hypostase oder Verselbständigung abgegrenzt werden. Zu diesem Zwecke sollen typische Fälle von Hypostase mit Rückbildungen verglichen werden. Zunächst will ich einige Formen anführen, welche bisher als Verselbständigungen gegolten haben, die aber aus zwingenden Gründen zu den retrograden Bildungen zu zählen sind.

Solche Wörter sind z. B. *sedulus* « eifrig », *proconsul* « Prokonsul », *triumvir* « Triumvir ». Sie werden auf eine Stufe gestellt mit *frugi* « brav, wacker », *cotidianus* « täglich », *Aborigines* « Aboriginer » u. a. In den letztgenannten Beispielen sehe ich typische Verselbständigungen ; vgl. auch Brugmann Grundriss² II, 1, S. 33 ff. Das Charakteristische daran ist, dass ein starrer Ausdruck, wie z. B. *cotidie*, eine andere syntaktische Funktion übernimmt, was meistens auch eine Aenderung der Form des betr. Ausdrucks zur Folge hat. Unterblieben ist sie bei *frugi* ; überhaupt ist eine solche formale Veränderung nicht unbedingt notwendig. In den weitaus meisten Fällen wird aber der starre Ausdruck mit einem Suffix oder Suffixkonglomerat versehen ; so wird aus *cotidie cotidianus*, aus *hodie* « heute » *hodiernus* « heutig » u. s. w. gebildet. Die Bildung von *Aborigines* knüpft an die obliquen Kasusendungen von *origo* an, wie es hier von vorneherein zu erwarten ist. Etwas anders geartet, aber im Prinzip gleich gebildet wie *cotidianus* und *hodiernus* ist *amanuensis* « Schreiber Sekretär ». Dieses *amanuensis* ist durch Hypostase aus *a manu servus* hervorgegangen. Zunächst wurde, unter Weglassung von *servus*, *a manu* an Stelle des vollen Ausdrucks verwendet. Alsdann machte sich der Widerspruch zwischen der starren Form von *a manu* und ihrer syntaktischen Verwendung als derjenigen eines Nomens immer stärker geltend, bis er durch die Anfügung des Suffixes *-ensis* weggeschafft wurde. Weiterhin sind an Hypostasen zu nennen : gr. ἴφιος « gewaltig » von ἶφι « mit Gewalt » (z. B. *E* 556), ferner λεωσφέτερος « zum eigenen Volk gehörig » (Herodot 9, 33 : τὸν..... ἐποιήσαντο λεωσφέτερον « den.... machten sie zu einem Volksihrigen ») auf Grund von λεὼ σφετέρου « des eigenen Volkes », ai. *nāstikaḥ* « Gottesleugner » auf Grund von *na asti* « ist nicht », deutsche Ausdrücke wie « das Hin und Her », « das Auf und Ab », « reitende Artilleriekaserne », « Springinsfeld » u. a., frz. *jusqu'auboutiste* « einer, der für die Fortsetzung des Krieges *jusqu'au bout* ist ». Vergleicht man nun damit lat. *sedulus*, *proconsul* u. ä., so stellt sich heraus, dass es sich zwar auch bei diesen letztgenannten Formen um Hypostase handelt ; denn die Ueberführung des adverbiellen *sedulo* (aus *sē dolō* « ohne Falsch ») in ein adjektivisches *sedulus* ist durchaus mit der von *hodie* in *hodiernus* auf eine Stufe zu stellen ; *sedulus*

st in der Tat aus *sedulo* verselbständigt. Aber der Weg, auf dem man zu dieser Verselbständigung gelangte, ist ein anderer als der, welcher zu adjektivischem *frugi* oder zu *amanuensis*, *hodiernus* führte ; und darauf kommt es an. An und für sich hätte *sedulo* wie *frugi* zum Adjektivum werden können ohne eine formale Umbildung zu erleiden, oder es hätte z. B. ein **sedulosus* gebildet werden können. Nun ist aber gerade *sedulus* geschaffen worden. Sehen wir zu, wie dieses sich zu dem ihm zugrunde liegenden *sedulo* verhält. Das Verhältnis *sedulus* : *sedulo* gleicht äusserlich genau dem Verhältnis *rarus* : *raro*. Bei diesem letztern ist, wie überhaupt normalerweise, das Adjektiv das Primäre, dem erst nachträglich ein Adverb zur Seite tritt. *sedulus* hingegen ist nachweislich später als *sedulo* gebildet, und zwar auf Grund eben dieses *sedulo* in Nachahmung des Verhältnisses *raro* : *rarus*. Mit andern Worten : *sedulus* ist aus *sedulo* rückläufig abgeleitet, d. h. rückgebildet. Infolgedessen müssen auch alle andern mit *sedulus* auf einer Linie stehenden Bildungen zu den Rückbildungen gezählt werden. Dass *sedulus* anderseits auch als Hypostase bezeichnet werden muss, steht mit unserer Auffassung nicht im Widerspruch. Man muss eben die Tatsache hinnehmen, dass in gewissen Fällen Rückbildung und Hypostase sich decken. Genauer kann der Sachverhalt vielleicht folgendermassen ausgedrückt werden : *sedulus* ist auf dem Wege der retrograden Ableitung aus *sedulo* verselbständigt worden. Der Wortbildungsvorgang ist hiebei so typisch der der Rückbildung, dass man Bildungen dieser Art in erster Linie dafür und nicht ausschliesslich für die Hypostase in Anspruch nehmen wird. Eine scharfe Scheidung der beiden Vorgänge ist naturgemäss nicht durchzuführen ; aber man ist im stande, alle jene Fälle, in denen Rückbildung vorliegt, reinlich auszuscheiden. Letzten Endes ist alle Rückbildung zugleich Verselbständigung, wie jede Rückbildung im Grunde auch Analogiebildung ist, während nicht alle Verselbständigung auch Rückbildung zu sein braucht.

Wie eng sogar bis in die letzte Zeit der Begriff « retrograd » gefasst wurde, zeigt die bereits genannte Dissertation von Fr. Eichhorn. S. 33 warnt der Verfasser nachdrücklich vor der Verwechslung von Rückbildung mit Hypostase und betont, dass die beiden Vorgänge als etwas Grundverschiedenes scharf aus-

einanderzuhalten seien. Er zeigt dies an dem Adjektiv ἄφορμος « weggehend » (Soph. O. C. 234). Dieses kann nach Eichhorn auf zwei Arten entstanden sein, entweder durch Rückbildung aus dem Verbum ἀφορμᾶσθαι « weggehen » oder durch Hypostase aus dem erstarrten Ausdruck ἀφ' ὅρμου, eigentlich « vom Hafen weg ». Diesem ἀφ' ὅρμου, würde lat. *sedulo* an die Seite zu stellen sein. ἀπό und ὅρμου, ursprünglich zwei gesonderte Bestandteile, sind mit der Zeit zu einer Worteinheit zusammengewachsen, genau so wie *se* und *dolo* zu *sedulo* wurden. ἀφ' ὅρμου musste alsdann als eine Art Adverb empfunden werden, wie etwa αὐτοῦ « hier, daselbst », und weil dem αὐτοῦ « daselbst » ein αὐτός « selbst » entsprach, konnte leicht ein ἄφορμος nachträglich an die Seite von ἄφ' ὅρμου treten. Es ist dies ganz der gleiche Vorgang, der bei der Besprechung von *sedulus* festgestellt wurde : Hypostase, aber zugleich Rückbildung. Von Hypostase allein dürfte man nur dann reden, wenn aus ἀφ' ὅρμου, solange der Ausdruck noch nicht als ein einziges Wort empfunden wurde, sofort ἄφορμος gebildet worden wäre. Auch *sedulus* ist nicht direkt aus *se dolo* abgeleitet. In allen Fällen vom Typus *sedulus* muss der Entwicklungsgang der betr. Bildung klargelegt werden. Auf dem Weg von *se dolo* zu *sedulus* sind verschiedene Etappen zu unterscheiden, von denen die letzte eben in einer Rückbildung besteht. Das mangelhafte Auseinanderhalten solcher Entwicklungsstufen mag die Veranlassung dazu gewesen sein, dass die Grenze zwischen Hypostase und Rückbildung nicht erfasst wurde. Für *proconsul* kann im Wesentlichen das über *sedulus* Gesagte gelten. Zunächst verschmolzen die anfänglich selbständigen Bestandteile *pro* und *consule* zu einer Worteinheit *proconsule*. Diese letztgenannte Form wurde alsdann als obliquer Kasus eines Substantivums empfunden, dessen Nominativ nachträglich in der Form *proconsul* hinzugebildet wurde. Eine solche Bildung lag naturgemäss nahe infolge des Vorhandenseins von *consul* und von dessen Paradigma. Nach Massgabe des Verhältnisses *consul* : *consule* wurde neben *proconsule proconsul* neugebildet. Von diesem hysterogenen Nominativ aus konnte dann leicht das übrige Paradigma ergänzt werden. Dass auch *proconsul* wiederum nicht bloss eine verselbständigte, sondern zugleich auch eine rückgebildete Form ist, zeigt die Vergleichung der neugebildeten

Form *proconsul* mit der ihr zugrunde liegenden Form *proconsule* ; *proconsul* sieht so aus, als sei *proconsule* von ihm abgeleitet ; es ist ein scheinbares Primitivum. Somit haben wir es mit einer Rückbildung zu tun.

Sehr lehrreich für das Ineinandergreifen von Hypostase und retrograder Ableitung ist z. B. *intercus* « Wassersucht » (Plaut. frg. 76), das auf Grund einer Wendung wie *aquam inter cutem habere* zustande gekommen zu denken ist, indem *inter cutem* im Laufe der Zeit als ein zu *aquam* gehöriges adjektivisches Attribut (*intercutem*) gefasst wurde. Hypostase fand in dem Moment statt, wo der Ausdruck *inter cutem* zu einem eigentlichen Nomen wurde, d. h. die Funktion eines solchen übernahm. Alles weitere ist nicht mehr Hypostase, sondern die Folge der Hypostasierung. Im Grunde genommen hätte man bei **intercutem* stehen bleiben können, wie das bei *frugi* in der Tat geschehen ist. Nicht die formale Aenderung, sei es Rückbildung, sei es Weiterbildung, macht das Wesen der Hypostase aus. Da aber meist infolge der Hypostasierung auch eine Veränderung der Form eintrat, verwechselte man leicht Ursache und Wirkung. *sedulus* darf man nur als Hypostase betrachten, wenn man annimmt, dass mit der Bildung dieser Form auch die syntaktische Neuerung verbunden war, kraft deren ein Adjektivum neben das Adverbium trat. *sedulo* konnte verselbständigt werden, ohne zu *sedulus* zu werden. Warum aber doch *sedulus* gebildet wurde, ist S. 26 gezeigt worden. Das Hauptunterscheidungsmerkmal für Rückbildung und Hypostase finde ich also darin, dass jene ein eigentlicher Wortbildungsvorgang ist, diese aber eine Form syntaktisch umwertet, ohne eine Umbildung dieser Form notwendig zu machen.

Nachdem nun die retrograde Ableitung gegen andere Wortbildungsvorgänge abgegrenzt ist, fasse ich das zur Charakteristik der Rückbildung Notwendige kurz zusammen: Die retrograde Ableitung beruht in erster Linie auf einer Art von sprachlichem Missverständnis, das freilich nur vom Standpunkt des Sprachforschers aus als solches bezeichnet werden darf. Das abirrende Sprachgefühl gibt einer Form eine von ihrer ursprünglichen abweichende Funktion oder Bedeutung (*marculus* fälschlich als Deminutivum eines **marcus* oder *decemviri*

als Plural eines **decemvir* gefasst). Dazu kommt das Bedürfnis, irgendwelche Lücken im Wortschatz (*marcus*, *pugna*) oder in einem Paradigma (*decemvir*, *collum*) auszufüllen. Waren einmal solche Missverständnisse und Bedürfnisse vorhanden, so trat die Analogie in Wirkung und führte zur rückläufigen Ableitung einer neuen Form. Dabei wurde entweder ein vollständig neues Wort geschaffen (*pugna*, *accommodus*), oder es entstand bloss eine neue Form eines bereits vorhandenen Wortes (*vinolentus* statt **vinolens*).

6. Andere Erscheinungsformen der Rückbildung.

Es ist bereits darauf hingewiesen worden, dass der Begriff « retrograd » meist zu eng gefasst wird. In dem der Vergleichung von Hypostase und Rückbildung gewidmeten Abschnitt S. 24 ff. wurde dargelegt, dass auch manche bisher nicht zu den Rückbildungen gezählten Bildungen in Wirklichkeit unter diese Rubrik fallen. Im Folgenden soll nun auf Grund der bisher gewonnenen Ergebnisse zu zeigen versucht werden, wie weit der Begriff « Rückbildung » gefasst werden darf und muss.

Als typische Rückbildungen sah man von jeher die Postverbalia an, schon deshalb, weil man durch sie überhaupt erst auf diesen Vorgang aufmerksam wurde (vgl. P. Uhdolph, De linguae latinae vocabulis compositis, Diss. Breslau 1868, S. 29). Infolgedessen wurden zunächst die Begriffe « postverbal » und « retrograd » geradezu identifiziert. Später gelangte man dann aber zur Erkenntnis, dass es im Gegensatz zu den Postverbalia auch Verba gibt, die rückläufig aus Nominalformen hergeleitet sind. Weiterhin beobachtete man, dass Singularformen aus Pluralformen, Grundformen aus Deminutivformen gebildet worden waren. Diese schrittweise Erweiterung des Begriffes « retrograd » wurde dadurch ermöglicht, dass man das eigentlich Retrograde, das Rückläufige an diesem Wortbildungsvorgang immer deutlicher erkannte und immer konsequenter berücksichtigte. Aber auch so bleiben noch Lücken, die meine Arbeit nach Möglichkeit auszufüllen sich bemüht. Dabei ist es für die richtige und vollständige Begriffsbestimmung von

nebensächlicher Bedeutung, ob das Produkt der retrograden Ableitung ein völlig neues Wort darstellt wie z. B. die Postverbalia oder nur eine neue Form eines schon vorhandenen Wortes wie z. B. *vinolentus* und *collum*.

S. 25 ff. wurde versucht, nachzuweisen, dass *sedulus* und *proconsul* eindeutig zu den Rückbildungen zu stellen sind. Das *sedulus* zugrunde liegende *sedulo* wurde dabei als dem Adjektivum *sedulus* beigeordnetes Adverbium gefasst. *Sedulo* kann aber auch als ein obliquer Kasus betrachtet werden und *sedulus* als dessen hinzuergänzter Nominativ. Diese letztere Formulierung beruht allerdings auf einer rein äusserlichen Betrachtungsweise des Verhältnisses *sedulus* : *sedulo*. In Wirklichkeit hatte man im Moment, da man *sedulus* schuf, das Verhältnis von Adverbium zu Adjektivum im Auge. Das *proconsul* zugrunde liegende *proconsule* aber muss als Casus obliquus aufgefasst werden, dessen zugehöriger Nominativ erst nachträglich aufgekommen ist, und zwar auf Grund des Bedürfnisses nach Kongruenz und selbständigem Gebrauch. Nun steht es fest, dass *proconsul* gegenüber *proconsule* primäres Aussehen hat, genau so wie *sedulus* gegenüber *sedulo* oder *pugna* gegenüber *pugnare*. Die in Rede stehende Erscheinung aber kommt als Rückbildung nur unter der Voraussetzung in Betracht, dass man den Nominativ als die den übrigen Kasusformen zugrunde liegende und für sie massgebende Form, als den Kasus, von dem alle übrigen Kasus ausgegangen sind, betrachten darf. Nun gibt das Kasussystem als solches uns nicht die Berechtigung, den Nominativ als etwas Ursprünglicheres, den andern Kasus Vorausliegendes aufzufassen. Indessen kommt es nicht so sehr darauf an, wie sich das Verhältnis von Nominativ und obliquen Kasus für den modernen Sprachforscher darstellt, sondern es handelt sich vielmehr darum, ob die Römer selbst nicht doch im Nominativ den Ausgangspunkt der ganzen Nominalflexion sahen. Dass dieses mindestens die Auffassung der antiken Grammatiker war, ergibt sich aus der Terminologie, wonach der Nominativ als *casus rectus* (πτῶσις ὀρθή) den unter der Benennung *casus obliqui* (πτώσεις πλάγιαι) zusammengefassten übrigen Kasus gegenübergestellt wurde. Vgl. Priscian, Gramm. Lat. II 185, 11 ff. Keil : *Est autem rectus, qui et nominativus dicitur. Per ipsum enim nominatio fit, ut « nominetur iste Ho-*

merus, ille Vergilius ». *Rectus autem dicitur, quod ipse primus natura nascitur vel positione et ab eo facta flexione nascuntur obliqui casus.* Freilich ist dies zunächst nur die Auffassung der römischen Grammatiker, die sowohl die Terminologie als auch die Theorie im Ganzen einfach von den Griechen übernommen haben. Es ist daher noch weiter zu fragen, ob ihre Auffassung vom Verhältnis zwischen *casus rectus* und *casus obliqui* die der Römer überhaupt war. Hiezu ist zu bemerken, dass die römischen Grammatiker trotz aller Abhängigkeit von den Griechen doch bis zu einem gewissen Grade ihrem eigenen Sprachempfinden Rechnung tragen und mehrfach auf Besonderheiten des lateinischen Sprachgebrauchs aufmerksam machen. Aus diesem Grunde darf man annehmen, dass die oben zitierte Definitition Priscians mit der allgemeinen Auffassung der Römer nicht im Widerspruch steht. Es mag aber auch die grammatische Theorie einen gewissen Einfluss auf die Anschauungsweise der Sprechenden, wenigstens der Gebildeten unter ihnen, ausgeübt haben. Dieser Einfluss dürfte sich im Laufe der Zeit in immer weiteren Kreisen geltend gemacht haben, sodass man zum mindesten die in literarischer Zeit aufgekommenen unter den hysterogenen Nominativen als Rückbildungen wird ansprechen dürfen. Ausser Beispielen wie *proconsul* werden auch Wörter vom Typus *veter* « alt » (für *vetus* ; vgl. Enn. ann. 17 Vahlen [2]) zu dieser Klasse von Rückbildungen zu zählen sein.

Den eben besprochenen Nominalbildungen sind an die Seite zu stellen Verbalformen, die man für gewöhnlich einfach als analogische Neuerungen zu bezeichnen pflegt. Fr. Stolz, Wien. Stud. XXII 308 erwähnt eine Praesensform *appulo* « ich lande » (C. G. L. II 422, 33 u. 41) und erklärt sie folgendermassen : « Das alte *tulo* (Priscian, Gramm. Lat. II 526, 35 Keil) hat sich in *abstulo* erhalten. Eine vulgäre, dem alten *tulo* entsprechende Neubildung ist *appulo* « προσπελάζω, προσορμῶ εἰς λιμένα » (*abstuli* : *abstulo* = *appuli* : *appulo*) ». Indem man dieses *appulo* als analogische Nebenform zu *appello* bezeichnet, sagt man aber zu wenig. *appulo* ist seinem Wesen nach eine retrograde Ableitung. Das setzt freilich voraus, dass der Schritt von *appuli* zu *appulo* ein rückläufiger war. Diese Voraussetzung nun scheint mir gegeben zu sein, denn mit demselben Rechte, das uns erlaubt, einen Nominativ als Ausgangspunkt für die

Bildung der obliquen Kasus zu betrachten, darf man doch wohl auch die erste Pers. Sing. Präs. als massgebend für die Bildung anderer Personen und Tempora ansehen. Wenn dies auch die Auffassung der Latein Sprechenden war, und wir haben Grund, dies anzunehmen (vgl. Priscian, Gramm. Lat. III 450, 13 f. ed. Keil : *prima igitur est coniugatio, cuius prima persona in o desinens mutat eam in as productam et facit secundam, ut amo amas*), so dürfen wir auch in solchen Fällen von Rückbildung reden.

Als Rückbildungen sind fernerhin Formen vom Typus *cludo* « schliesse » für *claudo* zu beurteilen. Man bezeichnet *cludo* als Verselbständigung aus Kompositis von *claudo* wie *con-*, *ex-*, *in-*, *re-*, *secludo*. Aber damit wird nur ein Tatbestand festgestellt, keine Erklärung gegeben. Das Zustandekommen solcher Verselbständigungen ist in Wirklichkeit nur eine besondere Erscheinungsform der retrograden Ableitung. *cludo* trägt das typische Merkmal einer Rückbildung an sich, denn für einen Römer stellte sich der Tatbestand unzweifelhaft so dar, als seien die zusammengesetzten Verba *con-*, *ex-*, *in-*, *re-*, *secludere* von ihm hergeleitet. Freilich ist dieses scheinbare Simplex *cludo* kein vollkommen neues Wort wie *pugnà* oder *marcus*, sondern nur eine neue Form eines bereits bestehenden Wortes, nämlich von *claudo*. Ein eigentlich neues Wort wäre z. B. in dem Falle gebildet worden, wenn aus *contaminare* ein einfaches **taminare* erschlossen worden wäre. Aber der Vorgang wäre beidemal der gleiche. Gegen die eben vorgetragene Auffassung könnte man einwenden, *cludo* sei eigentlich bloss eine Umformung des einfachen *claudo* in Anlehnung an das *cludo* der zusammengesetzten Formen und nicht eine Loslösung aus den Kompositis. Wenn man sich *cludo* so entstanden denkt, dann kann von einer Rückbildung natürlich nicht mehr die Rede sein. Ein solches *cludo* würde mit dem S. 22 f. besprochenen *clinus* auf eine Stufe zu stellen und als reine Analogiebildung zu betrachten sein. Demgegenüber ist indessen geltend zu machen, dass z. B. *vinolentus* auch nicht eine blosse « Umformung » oder « Weiterbildung » von **vinolens* in Anlehnung an *vinolentia* oder *vinolentior* sein kann. Durch eine derartige Formulierung verkennt man das Wesen solcher Bildungen. Wäre *vinolentus* nicht aus *vinolentior vinolentia*, sondern aus

**vinolens* abgeleitet, hätte es die Endung *-entus* nur nach Analogie von *vinolentior vinolentia* erhalten, so wäre *vinolentus* nicht Rück-, sondern Weiterbildung. Nun aber sind Formen vom Typus *vinolentus* oder *veter* so zustande gekommen, als hätte es gar nie ein *vinolens* oder *vetus* gegeben, d. h. man hielt sich im Augenblick, da jene neuen Formen geschaffen wurden, die alten gar nicht gegenwärtig. Gerade weil man sie sich nicht vergegenwärtigte, sind jene Neuerungen vollzogen worden. So verhält es sich auch mit *cludo*. Ueber dem naturgemäss viel häufigern Gebrauch der Komposita von *claudo* hat sich dem Sprechenden das Simplex *claudo* allmählich in der Vorstellung verwischt. Wollte er daher einmal das Simplex anwenden, so leitete er dieses aus den zusammengesetzten Formen ab. Dabei wirkte die Analogie solcher Fälle mit, wo von jeher das Verbum simplex seine Form im Kompositum unverändert zeigte, also z. B. *ludo* neben *alludo*, *eludo*, *illudo*. So ist *cludo* nicht eine Umbildung des einfachen *claudo* nach dem Muster der Komposita auf *-cludo*, sondern vielmehr eine retrograd verlaufene Neubildung auf Grund der zusammengesetzten Formen.

Man könnte schliesslich geneigt sein, auch alle jene Formen als rückgebildet zu betrachten, die in der vulgären Sprache durch Weglassung eines vermeintlich prosthetischen Vokals entstanden sind. Ein Beispiel dieser Art ist *stivus* « sommerlich » (z. B. Anthimus p. 16, 29 u. 30 Rose, s. krit. Apparat) aus *estivus* für *aestivus*. Weil in der vulgären Sprache Formen mit prosthetischem *e-* vor *s* impura ausserordentlich häufig verwendet wurden, betrachtete man gelegentlich auch solche, die von allem Anfang an mit *e* + *sc*, *sp*, *st* begannen, als Formen mit prosthetischem Vokal. So sah man auch in *estivus* jenes prosthetische *e-* und glaubte, indem man dafür *stivus* sprach, die korrekte, ursprüngliche Form herzustellen. Man ist infolgedessen versucht, in *stivus* ein scheinbares Primitivum zu *estivus* zu sehen. Trotzdem sind derartige Erscheinungen von den eigentlichen Rückbildungen fernzuhalten. Denn *stivus* ist nicht eine Ableitung aus *estivus* sondern eine blosse formale Umbildung davon.

II. TEIL.

Übersicht über die Rückbildungen im Lateinischen.

Grundsätze für die Einteilung und Anordnung des Stoffes.

Es handelt sich in diesem Teile in erster Linie darum, die Beispiele in Klassen geordnet vorzuführen ; denn nur so kann man sich von der Verbreitung und Bedeutung des in Rede stehenden Wortbildungsvorganges ein zutreffendes Bild machen. Welches Prinzip jedoch einer solchen Gruppierung zugrunde gelegt werden soll, ist nicht ohne weiteres klar. Denn die gesamte Masse der Rückbildungen lässt sich von ganz verschiedenen Gesichtspunkten aus betrachten, wie schon die Ausführungen des ersten Teiles erkennen liessen.

Ein Einteilungsprinzip lässt sich z. B. dadurch gewinnen, dass man einfach ganz äusserlich die abgeleitete und die zugrunde liegende Form miteinander vergleicht, wodurch sich dann ergibt, welche Bildungen zu einer Gruppe zusammenzunehmen sind. Hält man *accommodus* neben *accommodare*, *pugna* neben *pugnare*, so fällt sofort ins Auge, dass in beiden Fällen ein Nomen aus einem Verbum abgeleitet ist. Und solcher Bildungen gibt es eine Menge ; alle lassen sich zur Gruppe der sog. Postverbalia vereinigen. Der umgekehrte Fall liegt vor bei den Verbalformen *pistrire* und *indecere*, die aus *pistrix* und adjektivischem *indecens* rückerschlossen sind. Auch diese Bildungen können zu einer Klasse zusammengefasst werden. Für die weitere Einteilung der so gewonnenen Gruppen kann der Umstand verwertet werden, dass die Beispiele teils Substantiva, teils Adjektiva, ferner teils Simplicia, teils Komposita

sind. Im Gegensatz zu *pugna* (Substantivum) neben *pugnare* (Verbum) ist *decemvir* ein Nomen ebenso wie das ihm zugrunde liegende *decemviri*, und das Gleiche gilt für *collum* gegenüber *colla*, auf dem es beruht, wie auch für *marcus* gegenüber *marculus*, *dammus* gegenüber *damma*, u. s. w. Weiterhin ist zu beobachten, dass auf dem Wege der rückläufigen Ableitung bald ganz neue Wörter, wie *accommodus*, *pugna*, *dammus*, *marcus* gebildet wurden, bald nur neue Formen bereits existierender Wörter, wie *collum*, *vinolentus*, *veter*, *appulo*. Danach lassen sich zunächst zwei Hauptkategorien aufstellen, eine erste, die wirkliche Neuschöpfungen umfasst und eine zweite, die alle jene Formen in sich begreift, die auf dem Wege der retrograden Ableitung analogisch umgestaltet sind. Man ist versucht, die erstern als « echte », die letztern als « unechte » Rückbildungen zu bezeichnen, weil nur jene Neuschöpfungen im eigentlichen Sinne sind. Dieser Unterschied ist meiner Auffassung nach sehr wichtig und muss für die Klassifizierung der Rückbildungen die Grundlage bilden. Die weitere Gruppierung innerhalb jeder der beiden Hauptklassen kann dann von mehr oder weniger äusserlichen Umständen abhängig gemacht werden.

Zur Scheidung in Neuschöpfungen einerseits und Dubletten andererseits ist folgendes zu bemerken. Meistens ist von vorneherein klar, was für Typen retrograder Ableitung in die erste, und was für welche in die zweite Kategorie einzureihen sind. Es bleiben jedoch gewisse Fälle übrig, die nicht ohne weiteres da oder dort untergebracht werden können. Man kann oft im Zweifel sein, ob eine durch Rückbildung entstandene Form in der Tat als völlig neu geschaffen zu betrachten sei oder nicht. Sichere Neubildungen sind z. B. die Postverbalia, die Typen *sedulus*, *marcus*, *dammus*, während die Typen *cludo* und *veter* ebenso sicher als Dubletten zu bezeichnen sind. Dagegen sind *decemvir* und *collum* nicht sofort eindeutig bestimmbar. Trotz aller Aehnlichkeit der Bildungsweise dieser beiden Singularformen scheint mir die erstere in die Kategorie der Neuschöpfungen, die letztere in die der Dubletten verwiesen werden zu müssen. *decemvir* ist zwar nicht ein neues Wort, aber doch eine neue Form. Der Singular *decemvir* ist eine Neuschöpfung ; denn der Plural *decemvir* ist nicht an die

Seite eines andern, früher vorhandenen Singulars getreten. Dagegen ist *collum* Dublette zu ursprünglicherem *collus*. Noch schwieriger gestaltet sich die Beurteilung von *pistrire*. Das Substantivum *pistrix*, aus dem es hergeleitet ist, stammt selber von *pinsere* «stampfen», und so scheint es nahe zu liegen, *pistrire* nicht als Neubildung, sondern als Nebenform zu *pinsere* zu beurteilen ; mit anderen Worten, man möchte das Verhältnis von *pistrire* zu *pinsere* zu dem von *collum* und *collus* in Parallele setzen. Während jedoch *collum* und *collus* sich in ihrer Bedeutung vollkommen decken, kann dies von *pistrire* und *pinsere* nicht gesagt werden ; denn jenes heisst « kneten », dieses « zerstampfen ». Man darf nicht ausser Acht lassen, dass *pistrire* seine Bedeutung von dem Grundwort *pistrix* aus mitbekommen hat ; *pistrire* drückt die Tätigkeit der *pistrix* aus ; seine Bedeutung ist eine beschränkte, speziellere, gegenüber der allgemeinern von *pinsere*, und darum ist *pistrire* ein von *pinsere* verschiedenes, also ein neues Wort.

Für die Klassifizierung der Beispiele kann endlich auch darauf abgestellt werden, dass die Rückbildung bald die Ergänzung oder Ausgleichung einer Wortsippe (*pugna*, *cludo*) und bald die eines Paradigmas (*decemvir*, *collum*) nach sich zieht.

BEISPIELSAMMLUNG.

I. KAPITEL.

Neubildungen.

A. ERGÄNZUNG EINER WORTSIPPE.

I. Mit Wechsel der Wortart.

a) NOMINA POSTVERBALIA.

α. Simplicia.

Aus Verben der 1. Konjugation.

1) Nomina der 1. Deklination.

lucta « Ringkampf », Hyg. fab. 273 p. 148 Schmidt ; Apul. Plat. 1, 2 u. s. f., Rb. aus *luctare*, *-ri* « ringen » Enn. ann. 300 Vahlen ², Plaut. Vidul. 102, Ter. Hec. 829 u. s. f. nach dem Muster von *pugna* : *pugnare*.

plana « Hobel », Arnob. adv. nat. 6 p. 226, 17 Reifferscheid ; C. G. L. III 325, 64, Rb. aus **planare* « eben machen » nach dem Muster von *terebra* : *terebrare* ; vgl. A. Hruschka, Et'udy po lat. imenn. osnovoobr., Moskau 1906, S. 16.

proba « Probe », Amm. Marc. 21, 16, 21 ; Pelagon. 292 u. s. f., Rb. aus *probare* « untersuchen, prüfen » nach dem Muster von *forma* : *formare* ; Grundwort zu frz. *preuve*, it. *prova*, neugr. πρόβα ; vgl. Man. A. Triandaphyllidis, Die Lehnwörter der mittelgriechischen Vulgärlitteratur S. 126.

pugna « Schlacht », Rb. aus *pugnare* « kämpfen » etwa nach dem Muster von *cena* : *cenare* ; vgl. oben S. 12.

Puta « die Göttin, welche dem Beschneiden der Bäume vorsteht », Arnob. adv. nat. 4 p. 146, 29 Reifferscheid, Rb. aus *putare* « beschneiden » nach *lima* : *limare* ; vgl. Fr. Stolz, A. l. L. X 173.

Stimula « Göttin, welche zur Tätigkeit reizt », Liv. 39, 12, 4 ; Ov. fast. 6, 503 ; Augustin. civ. d. 4, 11 u. 16 ; Schol. Juvenal. 2, 3, Rb. aus *stimulare* « reizen, anspornen » ; vgl. Fr. Stolz a. a. O.

runca « Unkraut », Colum. 2, 11, 6, Rb. aus *runcare* « ausjäten » Cato de agr. 2, 4 ; Varro r. r. 1, 30 u. s. f. nach *planta* : *plantare* ; vgl. W. Lundström, Eranos XIV 2 S. 92 f. Eine hübsche Parallele bietet das schweizerdeutsche *Jät* « Unkraut » als Rb. aus *jäten* (s. Schweiz. Idiotikon Bd. III Sp. 82).

ulula « Käuzchen », Varro l. l. 5, 75 u. sat. Men. 539 ; Verg. ecl. 8, 55 u. s. f., Rb. aus *ululare* « heulen », z. B. bei Enn. ann. 342 Vahlen ².

2) Nomina der 2. Deklination.

gargarizius « das Gurgeln », Oribas. lat. syn. 1, 21 (V 827, 31 ed. Bussemaker u. Daremberg), Rb. aus **gargariziare* « gurgeln », Nebenform zu *gargarizare* nach *singultus* : *singultare* oder *sputus* : *sputare* ; man kann in *gargarizius* aber auch eine Ableitung von *gargarizare* sehen (= gr. γαργαρίζειν) ; vgl. M. Niedermann, Neue Jahrb. f. d. klass. Altert. XXIX 331.

morsicus « Biss », Mulom. Chir. p. 83, 7 f. Oder, Rb. aus *morsicare* « beissen » ; vgl. Niedermann a. a. O.

sternutus « Niesen », Oribas. lat. syn. 8, 19 (VI 234, 28 ed. Bussemaker u. Daremberg), Rb. aus *sternutare* « niesen » ; vgl. Niedermann a. a. O.

gubernum « Steuerruder », Lucil. sat. 578 Marx ; Lucr. 2, 553 u. 4, 439 u. s. f. (an allen drei Stellen ist der Plural *guberna* überliefert), Rb. aus *gubernare* (dieses Lehnwort aus dem gr. κυβερνᾶν) « steuern », welches sich bereits bei Ennius findet, z. B. ann. 482 Vahlen ², nach dem Muster von *regnum* : *regnare*. Marx in seinem Kommentar zu Lucil. 578 unter Hinweis auf Lucr. 4, 904, wo *gubernaclum* im Versinnern steht, und A. Ernout, Revue de philologie XXXIX 201 halten *guberna* am Versende für eine Verstümmelung

von *gubernacula* nach Art von Ennianischem *gau*, *cael* für *gaudium*, *caelum*, eine Ansicht, die schon durch Marius Victorinus Gramm. Lat. VI 56, 11 Keil vertreten wird. Zur Beurteilung des Ennianischen *cael* s. jetzt J. Wackernagel, Sprachl. Unters. zu Homer S. 257.

iugulum, **iugulus** « Erwürgung », z. B. Juven. 8, 218 ; Lucan. 3, 135 ; Claudian. de cons. Stil. 1, 97 ; C. G. L. II 93, 43 ; 449, 8 u. s. f. (weitere Belege bei Weymann, Glotta IX 125 ff), Rb. aus *iugulare* « erwürgen », dem Denominativum zu *iugulum* « Kehle » ; vgl. deutsch *Kopf* : *köpfen* und A. Hruschka, Izslědovanija iz oblasti latinskago slovoobrazovanija, Moskau 1900, S. 186.

libum « Kuchen », insbesondere « Opferkuchen », nach M. Bréal M. S. L. IV 82, Rb. aus *libare*, das selber als Denominativum von einem gr. λοιβή « Opferguss » entsprechenden **liba* anzusehen wäre ; vgl. Walde, Lat. etymol. Wörterb.[2] S. 428 ; Boisacq, Dict. étymol. de la langue grecque p. 564. Die im Lateinischen noch teilweise bewahrte Grundbedeutung von *libare* « als Opferspende ausgiessen » hat sich nach und nach zu der allgemeinern Bedeutung « als Weihgabe darbringen » entwickelt, sodass man z. B. sagen konnte *fruges* oder *uvam libare*. Auf dieser letztern verallgemeinerten Bedeutung würde *libum* « (Opfer)kuchen » beruhen.

festinus, - **a**, - **um** « schnell, eilend », Sall. hist. frg. inc. 2 Maurenbrecher ; Verg. Aen. 9, 488 ; Ovid. met. 11, 347 u. s. f., Rb. aus *festinare* « eilen » Enn. scen. 426 Vahlen [2]; Plaut. Aul. 453 u. ö ; Ter. Haut. 125 u. s. f. nach *supinus* : *supinare*, vgl. Fr. Skutsch, Kl. Schr. S. 38.

lassus, - **a**, - **um** « erschöpft », Ovid. ars am. 2, 712, Rb. aus *lassare* « erschöpfen » ; vgl. Fr. Skutsch, Kl. Schr. S. 38 Anm. 4.

sibilus, - **a**, - **um** « pfeifend », Verg. georg. 3, 421 ; Aen. 2, 211 ; Val. Flacc. 3, 50, Rb. aus *sibilare* « pfeifen, zischen », dem Denominativum zu *sibilus*, *-i* « Pfeifen, Zischen » ; vgl. A. Hruschka, Et'udy po lat. imenn. osnovoobr. Moskau 1906, S. 15.

susurrus, - **a**, - **um** « säuselnd », Ovid. met. 7, 825, Rb. aus *su-*

surrare « säuseln », dem Denominativum zu *susurrus* « Säuseln » ; vgl. A. Hruschka, Spornye voprosy iz oblasti latinskago jazykoznanija, Petersburg 1909, S. 161.

truncus, - a, - um « verstümmelt », Verg. Aen. 3, 659 ; Ovid. met. 3, 680 u. s. f., Rb. aus *truncare* « abhauen, verstümmeln », Denominativum zu *truncus* « Strunk » ; vgl. M. Bréal, M. S. L. IV 82.

3) Nomina der 3. Deklination.

circen, - inis « Kreislauf », C. E. L. 409, 3 Büch.: *ille ego qui vixi bis deno* **circine** *solis*, wenn nicht vielmehr *circite* zu lesen ist, Rb. aus *circinare* « kreisen », Denominativum zu *circinus* « Zirkel » nach *lumen* : *luminare*.

semissis « Instrument zum Brennen », Mulom. Chironis p. 222, 22 f. Oder u. ö., Rb. aus *semissare* « eine einen halben Fuss grosse Stelle brennen », Denominativum zu *semis* « halber Fuss », « sechs Zoll », *semissare* z. B. Mulom. Chiron. p. 49, 25 Oder.

Aus Verben der 4. Konjugation.

dolus « Schmerz », August. in Johann. evang. tract. VII cap. I Migne XXXV 1446 ; C. I. L. V 1638 ; C. I. L. X 1760 ; C. I. L. XII 2033 ; weitere Belege bei Pirson, La langue des inscriptions latines de la Gaule (= Bibliothèque de la Faculté de philosophie et lettres de l'Université de Liège, Bruxelles 1901, S. 241 Anm.). Die hier S. 240 f. im Anschluss an F. George Mohl, Introduction à la chronologie du latin vulgaire, Paris 1899, S. 201 vertretene Auffassung, es sei *dolus* aus *dolor* durch Verstummen des schliessenden *-r* entstanden, ist zurückzuweisen. Die richtige Auffassung von *dolus* als Postverbale bietet z. B. W. Meyer-Lübke in Gröbers Grundriss der romanischen Philologie I ² S. 486. Vermutlich ist *dolus* ausgegangen von *dolire*, einer inschriftlich öfters zu belegenden Nebenform von *dolēre* (vgl. z. B. C. I. L. VI 16483 *doliens* = *dolens* ; der Uebergang von *dolēre* in die 4. Konjugation ist veranlasst worden durch die vulgäre Aussprache *dolio, doliam* für *doleo, doleam*, vgl. noch frz. *fleurir*,

ital. *fiorire*, die auf lat. *florire* für *florēre* beruhen). Zu diesem *dolire* scheint *dolus* nachträglich hinzugebildet worden zu sein nach dem Muster von *singultus* : *singultire*. In den romanischen Sprachen lebt *dolus* fort in frz. *deuil*, ital. *duolo* « Trauer ».

gluttus « Schluck », Marc. Emp. p. 239, 18 Niedermann ; Antidot. Bruxell. I 62 (Theod. Prisc. p. 379, 14 Rose), Rb. aus *gluttire* « schlucken » (dieses schon bei Plautus, z. B. Persa 94) ; vgl. E. Liechtenhan, Sprachliche Bemerkungen zu Marcellus Empiricus, Diss. Basel 1917, S. 55.

β. Komposita.

Aus Verben der 1. Konjugation.

1) Nomina der 1. Deklination.

adminicula « Magd », Venant. Fortun. Vita Radegund. 19, Rb. aus *adminiculare, -ri* (Muster : *administra* : *administrare, ancilla* : *ancillari*) ; vgl. A. Hruschka, Et'udy po lat. imenn. osnovoobr. Moskau 1906, S. 15.

affla « Anhauch, Geist », Virg. gramm. epit. 4 p. 23, 16 Huemer : *plastum* (i. e. *corpus*)... *in famulatum sibi* **affla**, *id est anima noverit deputatum* ; ebd. 23, 11 ; 4, 5 ; 4, 7 ; 8, 6., Rb. aus *afflare* « anhauchen » (Muster : *anima* : *animare*).

alena « Atem » (frz. *haleine*), C. G. L. III 597, 38 *anhelitum qui de* **al(i)ena** *laborant*, durch reziproke Metathesis aus *an-(h)ela* entstanden und dieses Rb. aus *anhelare*.

combina « *secretum datum aurigae in cursu publico certanti* » (Thes. l. Lat. s. v.), nur in griechischen (byzantinischen) Texten überliefert und zwar in den Formen κομβίναν (Acc. sg.) und κομβίνας (Acc. pl.), Constantin. Porphyr. de caerim. aul. Byz. 1, 69 p. 333, 23 Bonn. u. ö., Rb. aus *combinare* « verbinden » (dieses z. B. Hyg. mun. castr. 3), welches einen spezielleren Sinn gehabt haben muss, da sonst die Bedeutung von *combina* unverständlich bliebe.

compagina « Zusammenstellung, Verzeichnis, Liste », Gromat. Lat. p. 331, 6 ; 338, 11 ; 338, 18 Lachmann, Rb. aus *compaginare* « zusammenfügen, zusammenstellen » ; vgl. A. Hruschka a. a. O. S. 24.

concena « Tischgenosse », C. G. L. II 444, 38 σύνδειπνος *conciva* (lies *conviva*) *concena* ; ebenda II 106, 41 *concenae* : σύνδειπνοι, Rb. aus *concēnare* « zusammen schmausen » ; dieses bei Mar. Merc. Cyr. incarn. 34 Migne (XLVIII, 1036 c) ; vgl. A. Hruschka, Spornye voprosy iz oblasti latinskago jazykoznanija S. 157, Anm. 2.

ignora « Unwissenheit », in den von A. Vogel, Beiträge zur Herstellung der alten lateinischen Bibelübersetzung, Wien 1868, veröffentlichten Italafragmenten einer Handschrift des Klosters St. Paul in Kärnten, Ezechiel 46, 20 : *et ait ad me : hic locus est, ubi cocent illic sacerdotes, quae pro* **ignora** *et quae pro peccato* ; der Vulgatatext des Hieronymus bietet *pro ignorantia.* Vogel S. 39 sieht in *ignora* fälschlich einen Schreibfehler für *ignorantia* ; *ignora* ist vielmehr Rb. aus *ignorare,* auf deren Zustandekommen offenbar das ἄγνοια des griech. Originals nicht ohne Einfluss gewesen ist. Vielleicht ist *ignora* überhaupt einfach mechanische Uebertragung von ἄγνοια.

remora « Verzögerung », Plaut. Poen. 928, Trin. 38 ; Lucil. 965 Marx, Rb. aus *remorari* « verweilen, zurückbleiben » nach *mora* : *morari.*

subadiuva, mgr. σουβαδιούβας ; vgl. Man. A. Triandaphyllidis, Die Lehnwörter der mittelgriechischen Vulgärlitteratur S. 127, Rb. aus **subadiuvare.*

2) Nomina der 2. Deklination.

adnuntius « Bote », Apul. Socr. p. 164 Oudendorp (hier allerdings adjektivisch verwendet) ; Ambros. Noe 17, 62 ; id. exam. 5, 9, 24 ; id. off. 2, 10, 55, Rb. aus *adnuntiare* « verkündigen » nach *nuntius* : *nuntiare* ; vgl. P. Uhdolph, De linguae latinae vocabulis compositis, Diss. Bresl. 1868, S. 32.

computus « Berechnung », Iren. 1, 15, 2 ; Augustin. serm. 177, 11 u. s. f., Rb. aus *computare* « berechnen », welches schon bei Plautus (Mil. 204) und Cicero (Phil. 2, 94) belegt ist. Vgl. auch frz. *compte.*

administer, - ra « Diener, - in, Gehilfe, - in », Varro l. l. 7, 34 ; Cic. leg. 3, 43 ; Caes. bell. Gall. 6, 16, 2, Rb. aus *adminis-*

trare « an die Hand gehen » Plaut. Stich. 397 ; Ter. Ad. 764 u. s. f.

constuprum « Schändung», Not. Tir. 42, 66 a, Rb. aus *constuprare* « schänden », welches sich schon Rhet. ad. Her. 4, 8, 12 findet.

praecantum « Zauberspruch », Marc. Emp. 28, 72 u. 28, 73 p. 226, 16 u. 20 Niedermann, Rb. aus *praecantare* « bezaubern, besprechen », z. B. Lucil. 62 Marx ; vgl. E. Liechtenhan, Sprachl. Bemerkungen zu Marcellus Empiricus, Diss. Basel 1917, S. 55.

abiugus, - a, - um « losgeschirrt », C. G. L. IV 201, 18 **abiuga** : *a iugo semota vel dissociata*, Rb. aus *abiugare* « losspannen entfernen » nach *subiugus* : *subiugare*. (*abiugare* schon bei Pacuv. trag. 222 R.).

abundus, - a, - um « überfliessend, reichlich » ; Gell. 1, 2, 2 und Paul. Nol. carm. 21, 787. Früher und viel häufiger belegt ist das Adverbium *abunde*, Sisenna hist. frg. 101 Peter, Cic. Cato 48, Sall. bell. Jug. 63, 2 u. s. f. Es scheint also *abundus* aus *abundare* (dieses z. B. Plaut. Truc. 569) rückgebildet zu sein. Da nun aber direkte Herleitung des Adverbiums *abunde* aus dem Verbum *abundare* unbegreiflich wäre, so werden wir zu der Annahme gedrängt, dass aus *abundare* nach dem Muster von *trepidus* : *trepidare* zu nächst ein von dem tatsächlich belegten verschiedenes **abundus* rückerschlossen wurde, von dem nur das Adverbium sich im Gebrauch erhielt, während das Adjektivum selber sich vorerst gegenüber dem von alters her als Adjektiv üblichen *abundans* (Enn. ann. 405 Vahlen ²; Acc. trag. 297 R. ; Lucr. 2, 1089 u. s. f.) nicht zu behaupten vermochte, dass dann aber in der Folgezeit das Adverbium *abunde* neuerdings einem Adjektivum *abundus* rief. Die vorgetragene Auffassung wird aber sehr in Frage gestellt dadurch, dass gar nicht feststeht, was *abundare* im Grunde genommen bedeutet. Die Priorität von *abundare* kann höchstens auf Grund der Ueberlieferung behauptet werden.

accommodus, - a, - um « passend », Verg. Aen. 11, 522 ; Stat. Theb. 4, 443 ; Tertull. scorp. 2, Rb. aus *accommodare* « anpassen » ; vgl. Uhdolph a. a. O. S. 29.

adsocius « beigesellt », Mart. Cap. 4, 327, Cassiod. var. 3, 47, 4, Rb. aus *adsociare* « beigesellen », z. B. bereits Stat. Theb. 3, 454 ; vgl. Uhdolph a. a. O. S. 32.

amplificus « grossartig, herrlich », Fronto p. 150, Naber, Pacian. epist. 3, 4 u. s. f., Rb. aus *amplificare* « vergrössern, ausdehnen », Pacuv. trag. 267 R. Der älteste Beleg, Catull. 64, 265, bietet nur das Adverbium *amplifice*. Sollte das kein Zufall sein, so wäre hier das oben über *abunde* und *abundus* Gesagte zu wiederholen. Jedenfalls ist bemerkenswert, dass *amplifice* und *abunde* derselben Begriffssphäre angehören.

anhelus « schnaubend, keuchend », Lucr. 4, 875 ; Verg. Aen. 12, 790 ; Ovid. met. 11, 347 u. s. f., Rb. aus *anhelare* « keuchen » Caecil. com. 132 R. u. s. f. ; vgl. Fr. Skutsch, Kl. Schr. S. 39.

co(a)ngustus « eng », Comm. instr. 1, 37, 16 ; Anthol. lat. 178, 3 Riese ; Soran. p. 9, 2 Rose u. s. f., Rb. aus *co(a)ngustare* « einengen », Varro r. r. 3, 16, 15 ; bell. Hisp. 5, 5 u. s. f. ; vgl. Hruschka, Spornye vopr. iz obl. lat. jaz. S. 156.

concrispus « gekräuselt », Isid. orig. 19, 22, 20, Rb. aus *concrispare* « kräuseln », Vitr. 4, 1, 7 ; 8, 1, 1 ; Amm. Marc. 16, 12, 36 ; vgl. Fr. Skutsch, Kl. Schr. S. 38.

condensus « sehr dicht », Lucr. 1, 606 ; Verg. Aen. 2, 517 ; Plin. n. h. 10, 202 u. s. f., Rb. aus *condensare* « dicht zusammendrängen » ; vgl. Skutsch a. a. O. S. 38.

consanus « heil », Not. Tir. 53, 27 a, Rb. aus *consanare* « heilen », z. B. Colum. 4, 24, 22 ; 4, 29, 3 ; möglicherweise auch aus *consanescere* « heilen » (intransitiv), Cic. epist. 4, 6, 2.

delirus « irr », Varro bei Velius Longus Gramm. lat. VII 73, 2 Keil ; Cic. Tusc. 1, 48 ; Lucr. 1, 698 u. s. f., Rb. aus *delirare* « wahnwitzig sein », eigentlich « aus dem Geleise kommen », Plaut. Amph. 727 ; Ter. Ad. 936 u. s. f. ; vgl. Hruschka, Izsl. iz. obl. lat. slovoobr. S. 188. Ein zwingender Grund Rückbildung anzunehmen besteht nicht ; *delirus* lässt sich auch als direkt aus *de lira* entstanden erklären.

deproperus « eilend », Cod. Theod. 7, 1, 13 a. 391 = Cod. Just. 12, 35, 12 Hänel, Rb. aus *deproperare* « sich beeilen »

Plaut. Cas. 745 ; Hor. carm. 2, 7, 24 u. s. f. ; vgl. Fr. Skutsch, Kl. Schr. S. 38.

disterminus « geschieden » und « scheidend », Sil. 5, 399 ; Mart. Cap. 6, 714, Rb. aus *disterminare* « scheiden », Cic. Arat. 94 ; Lucr. 2, 719 u. s. f. ; vgl. Uhdolph a. a. O. S. 32, ferner Hruschka, Et'udy po lat. imenn. osnovoobr. S. 22.

efferus « verwildert, roh », Verg. Aen. 8, 6 ; Val. Flacc. 1, 798 ; Sen. de clem. 1, 13, 4 u. s. f., Rb. aus *efferare* « verwildern lassen », Cic. de nat. deor. 2, 99 ; Liv. 25, 26, 10 u. s. f.

excalceus « ohne Schuhe », Paulin. Nolan. 24, 321, Rb. aus *excalceare, -ri* Varro sat. Men. 439 ; Vell. 2, 41, 3 u. s. f. ; vgl. Hruschka, Izsl. iz obl. lat. slovoobr. S. 189.

exterminus « verbannt », Carm. de Sodoma 86 Peiper, Corp. Vind. XXIII p. 216, Rb. aus *exterminare* « vertreiben, entfernen », welches seit Cicero belegt ist (de nat. deor. 1, 23 u. ö.) ; vgl. Uhdolph a. a. O. S. 30 ; Hruschka, Et'udy po lat. imenn. osnovoobr. S. 22.

exulcerus « Geschwüre zum Reifen bringend », Dioscorides lat. 3, 47 Auracher- Stadler, Roman. Forsch. X 1899 S. 398, 1, Rb. aus *exulcerare* « Geschwüre zum Reifen bringen », Varro r. r. 2, 9, 14 ; Cic. Brut. 156 u. s. f. ; vgl. M. Niedermann, Neue Jahrb. f. d. klass. Altert. XXIX 331.

immadidus « feucht, nass », Avien. Arat. 1409, Rb. aus *immadidare* « benetzen » Ambros. de exc. fratr. 2, 12 (Migne XVI 1318 c) ; vgl. Hruschka, Izsl. iz obl. lat. slovoobr. S. 189.

inclinus « gesenkt », Orib. lat. syn. 9, 55 (VI 387, 7 Bussemaker u. Daremberg), Rb. aus *inclinare* « neigen, senken », Plaut. Persa 737 ; Cic. de inv. 1, 31 u. s. f. ; vgl. Niedermann a. a. O.

incurvus « gekrümmt », Ter. Eun. 336 ; Lucr. 2, 376 ; Cic. de div. 1, 30 u. s. f., Rb. aus *incurvare* « krümmen », Catull. 64, 183 ; Verg. Aen. 5, 500 u. s. f. Dass *incurvus* früher belegt ist als *incurvare*, beruht wohl auf Zufall. Vgl. Fr. Stolz, Histor. Gramm. der lat. Sprache I 404 ; M. Niedermann, I. F. XXVI 53.

indignus « unwillig » Itinerarium Alexandri C. Müller 1877 (Didot) cap. 12 : *fundato protinus imperio Macedoniae, omnique in ius suum artibus regiis Peloponneso quaesita, consensu cunctorum in Persas ducere exercitum meruit, solis id modo Lacedaemoniis rennuentibus, non merito* **indigni**, *verum posthabiti sui nominis*, Rb. aus *indignari* « unwillig sein »; vgl. Hruschka a. a. O. S. 186.

infuscus « bräunlich », Colum. 9, 3, 1 ; 10, 1, Rb. aus *infuscare* « bräunen », Plaut. Mil. 526 ; Cic. Brut. 258 u. s. f.

modificus « abgemessen, kadenziert », Auson. parent. 27, 2, Rb. aus *modificare* « abmessen », welches von Cicero (de orat. 3, 186) an belegt ist.

oblitterus « in Vergessenheit geraten », Laevius bei Gell. 19, 7, 4, Rb. aus *oblitterare* « durchstreichen, auslöschen, vergessen machen », Acc. trag. 43 R. ; Cic. in Vatin. 15 ; Catull. 64, 232 u. s. f. ; vgl. Fr. Skutsch, Kl. Schr. 38.

obvallus « verschanzt », Acc. trag. 111 R., Rb. aus *obvallare* « verschanzen », obwohl dieses erst von Cicero an zu belegen ist (de lege agr. 2, 3) ; vgl. Fr. Stolz, Histor. Gramm. der lat. Sprache I 404.

praedivinus « weissagerisch », Plin. n. h. 37, 167 ; Solin. 27, 46, Rb. aus *praedivinare* « vorausahnen », Plaut. Truc. 338 ; Varro l. l. 5, 7 u. s. f. ; vgl. Skutsch a. a. O. S. 38.

praenuntius « vorherverkündigend », Ter. Phorm. 777 ; Cic. de nat. deor. 2, 14 ; Lucr. 5, 737 u. s. f., Rb. aus *praenuntiare* « vorherverkündigen » ; Cic. de div. 1, 12 u. s. f. ; vgl. Uhdolph a. a. O. S. 32 ; Skutsch a. a. O. S. 39.

refrenus « gezügelt », C. E. L. 1527, 13 Büch., Rb. aus *refrenare* « zügeln bändigen », Lucr. 1, 850 ; 5, 114 (hier das Partzp. *refrenatus*) ; Cic. de div. 2, 4.

reprobus « verworfen, nicht kursfähig » (von Münzen), Ulp. dig. 13, 7, 24 : *reprobos nummos creditori solvere* ; Vulg. Rom. 1, 28 (hier in übertragener Bedeutung : *in reprobum sensum* εἰς ἀδόκιμον νοῦν, weitere Beispiele bei Rönsch, Itala und Vulgata ² S. 140) u. s. f., Rb. aus *reprobare* « (falsches Geld) zurückweisen » (z. B. Scaev. dig. 48, 4, 4) ; vgl. Uhdolph a. a. O. S. 32 ; Skutsch a. a. O. S. 38.

resupinus « zurückgebogen », Lucr. 1, 37 ; Verg. Aen. 1, 476 ; Ovid. met. 6, 275 u. s. f., Rb. aus *resupinare* « zurückbiegen », Acc. trag. 135 R. ; Ter. Phorm. 863 u. s. f. ; vgl. Fr. Skutsch, Kl. Schr. S. 39.

subfragus « förderlich, wirksam », Marc. Emp. 20, 101 : *medicamen subfragum*, Rb. aus *subfragare*, - *ri* « begünstigen, fördern, helfen », Pompon. com. 106 R. ; Cic. in Verr. 6, 178 ; Caes. bell. civ. 1, 61, 3 u. s. f. ; vgl. E. Liechtenhan, Sprachl. Bemerkungen zu Marcellus Empiricus, Diss. Basel 1917, S. 55.

adulter, - era, - erum « gefälscht », Ovid. ars. am. 3, 643 : *adultera clavis* « Nachschlüssel » ; Manil. 2, 22 ; Plin. n. h. 33, 114 u. s. f., Rb. aus *adulterare* « fälschen », Plaut. Bacch. 268 ; Cic. Lael. 92 : *indicium veri adulterare* ; Ovid. fast. 1, 373 u. s. f., welches nach Prof. Niedermann als von *adulterare* « Ehebruch begehen » verschieden anzusehen ist. *adulterare* « fälschen » ist zusammengesetzt aus *ad* und **alterare* « verändern » (im übeln Sinne), wie *adamare* aus *ad* und *amare*.

3) Nomina der 3. Deklination.

aedifex, - icis « Erbauer », Tertull. idol. 12, Rb. aus *aedificare* « erbauen », Enn. ann. 412 Vahlen ² ; Plaut. Mil. 209 u. s. f. nach dem Muster von *carnifex* : *carnificare* ; vgl. Uhdolph a. a. O. S. 30 f.

concomes, - itis « Begleiter », Zachar. epist. Migne LXXXIX 950 d ; Stephanus II Migne LXXXIX 995 d ; Stephanus III Migne LXXXIX 1248 c, Rb. aus *concomitari* « begleiten », Rufin. hist. 2, 22, 1 u. s. f. nach dem Muster von *comes* : *comitari* ; vgl. A. l. L. II 272 (Addenda lexicis latinis).

congluten, - inis « Zusammenfügung », Virg. gramm. epit. 2 p. 7, 15 Huemer, Rb. aus *conglutinare* « zusammenleimen », Plaut. Bacch. 693 ; Cic. Lael. 32 u. s. f. ; vgl. A. Hruschka, Spornye vopr. iz obl. lat. jazykozn. S. 227.

contamen, - **inis** « Befleckung, Ansteckung », Carm. adv. Marc. 1, 22 ; Mart. Cap. 1, 10 u. s. f., Rb. aus *contaminare* « entstellen, beflecken », Ter. Eun. 552 ; Acc. trag. 208 R. u. s. f.

denomen, - **inis** « Benennung », Not. Tir. 21, 76, Rb. aus *denominare* « benennen », Rhet. ad. Her. 4, 32, 43 ; Hor. carm. 3, 17, 3 u. s. f. nach dem Muster von *nomen : nominare.*

elimen, - **inis** [1] Not. Tir. 59, 56 a, Rb. aus *eliminare*, - *ri*, Enn. scen. 256 Vahlen [2] ; Pac. trag. 134 R. u. s. f. nach dem Muster von *nomen* : *nominare.*

renomen, - **inis** [1] Not. Tir. 21, 79 a, Rb. aus **renominare* nach dem Muster von *nomen* : *nominare.*

adsimilis, - **e** « ähnlich », Cic. de nat. deor. 2, 136 ; Lucr. 2, 493 ; Verg. Aen. 6, 603 u. s. f., Rb. aus *adsimulare* « ähnlich machen », Plaut. Men. 146 ; Ter. Haut. 716 u. s. f. nach dem Muster von *similis* : *simulare.* Skutschs Annahme, *adsimilis* sei aus den Adverbien *adsimile* oder *adsimiliter* entstanden, ist völlig überflüssig ; vgl. Fr. Skutsch, Kl. Schr. S. 211.

contristis, - **e** « düster », Donat. in Ter. ad. 865 ; C. G. L. II. 434, 12. Rb, aus *contristare* « verdüstern », Rutil. Lup. 2, 13 Rhet. lat. min. Halm ; Cael. Cic. epist. 8, 9, 5 u. s. f. ; vgl. Hruschka a. a. O. S. 157.

corrugis, - **e** « runzlig », Nemes. cyn. 92, Rb. aus *corrugare* « in Falten legen, runzlig machen » Hor. epist. 1, 5, 23 ; Colum. 12, 39, 3 u. s. f. ; vgl. Hruschka a. a. O. S. 156.

enervis, - **e** « entnervt, kraftlos », Val. Max. 9, 1 ext. 6 ; Sen. Thyest. 176 u. s. f., Rb. aus *enervare* « entnerven, entkräften », Cic. Cato 32 ; Hor. epod. 8, 2 u. s. f. ; vgl. W. Prellwitz, Γέρας Abhandlungen zur indogerm. Sprachgesch. S. 74.

enodis, - **e** « ohne Knoten, glatt », Verg. georg. 2, 78 ; Plin. epist. 5, 17, 2 u. s. f., Rb. aus *enodare* « entknoten », Enn. scen. 335 Vahlen [2] ; Acc. trag. 343 R. u. s. f.

[1] Die Bedeutung dieser beiden Wörter vermag ich nicht festzustellen.

transformis, - **e** « verwandelt, sich verwandelnd », Ovid. met. 8, 871 ; fast. 1, 373, Rb. aus *transformare* « verwandeln » (von Vergil an belegt : georg. 4, 441) nach dem Muster von *deformis* : *deformare* ; vgl. Uhdolph a. a. O. S. 31.

aequipar « völlig gleich », Apul. flor. 3 p. 15 Oudendorp ; Auson. 347, 14 Souchay (p. 165 Peiper) ; Sidon. epist. 8, 6, 1, Rb. aus *aequiperare* bezw. *aequiparare* « völlig gleich machen » (letztere Form erst von Tertullian an belegt : adv. Val. 8) nach dem Muster von *par* : *parare* ; vgl. Uhdolph a. a. O. S. 30. Anm. 32 ; M. Niedermann, Essais d'étymologie et de critique verbale latines, Neuchâtel 1918, S. 16.

disgrex und **disgregus**, - **a**, - **um** « getrennt, verschieden », Mart. Cap. 9, 892 ; C. G. L. V 596, 47, Rb. aus *disgregare* « trennen, scheiden », August. c. Cresc. 4, 44, 52 ; Mart. Cap. 3, 289 u. s. f. ; vgl. A. Hruschka, Spornye vopr. iz obl. lat. jazykozn. S. 148.

pervigil « durchwachend », Ovid. met. 10, 369 ; Sen. Herc. fur. 809 u. s. f., Rb. aus *pervigilare* « durchwachen », Plaut. Curc. 181 ; Cic. pro S. Rosc. 98 u. s. f. nach dem Muster von *vigil* : *vigilare* ; vgl. E. Bednara, A. l. L. XV 232.

segrex « abgesondert », Sen. de benef. 4, 18, 2 ; Prud. cathem. 7, 28 u. s. f., und **segregus** Auson. parent. 8, 10, Rb. aus *segregare* « absondern », Plaut. Trin. 79 ; Ter. Hec. 480 u. s. f.

separ « gesondert, verschieden », Val. Fl. 5, 58 ; Stat. Theb. 4, 481 u. s. f., Rb. aus *separare* « trennen », Cic. de off. 1, 93 ; Caes. bell. Gall. 7, 63, 8 u. s. f. ; vgl. Uhdolph a. a. O. S. 31.

Aus Verben der 2. Konjugation.

abhorris, - **e**,[1] C. G. L. V 161, 11 ; V 591, 48 *abhorris* : *scandalosus*, Rb. aus *abhorrere* « verabscheuen » etwa nach *putris* : *putrere* ; Wortpaare wie *mitis* : *mitescere*, *pinguis* : *pinguescere* legen freilich auch die Ableitung aus *abhorrescere* nahe.

[1] Bedeutung unklar.

dispar « verschwunden, unsichtbar », Acta martyr. 9 b, 3 Ruinart, Rb. aus *disparere* « verschwinden », Cassiod. in psalm. 106, 29 ; Jord. Get. 24, 124 u. s. f. ; vgl. A. l. L. II 472 (Addenda lexicis latinis).

Aus Verben der 3. Konjugation.

incanus, - a, - um « ergraut, grau », Plaut. Rud. 125 ; Verg. georg. 3, 311 u. s. f., Rb. aus *incanescere* « grau werden » nach dem Muster von *canus* : *canescere*, obwohl dieses erst von Vergil an belegt ist (georg. 2, 71) ; vgl. Fr. Stolz, Histor. Gramm. der lat. Sprache I 403 f.

irraucus, - a, - um « heiser », Plin. Val. 1, 2, Rb. aus *irraucescere* « heiser werden », Cic. de orat. 1, 259.

Aus Verben der 4. Konjugation.

1. Nomina der 2. Deklination.

dilargus, - a, - um « reichlich gebend », Eugen. app. carm. 14, 2 ; C. G. L. IV 53, 49 u. ö., Rb. aus *dilargiri* « reichlich geben » Cato or. frg. 2 Jordan ; Cic. de lege agr. 2, 81 u. s. f. nach dem Muster von *largus* : *largiri* ; vgl. A. Hruschka, Izsl. iz obl. lat. slovoobr. S. 192.

inoboedus, - a, - um « ungehorsam », Arnob. adv. nat. 7, 43, Rb. aus *inoboedire* « nicht gehorchen » ; vgl. Hruschka a. a. O. S. 192.

2. Nomina der 3. Deklination.

constabilis, - e « fest, gefestigt », Not. Tir. 24, 50 ; Canon. Migne LVI, 462 b, Rb. aus *constabilire* « befestigen », Plaut. Capt. 453 ; Lucr. 2, 42 u. s. f. nach dem Muster von *stabilis* : *stabilire* ; vgl. A. Hruschka, Spornye vopr. iz obl. lat. jazykozn. S. 157.

definis [1], **- e**, Not. Tir. 34, 60 a ; C. G. L. V 409, 2, Rb. aus *definire* « abgrenzen », Plaut. Cist. 519 ; Rhet. ad Herenn. 3, 3, 5.

[1] Die Bedeutung dieses Wortes vermag ich nicht festzustellen.

b) VERBA POSTNOMINALIA.

α. Simplicia.

1. Aus Substantiven.

pistrire « kneten », Not. Tir. 94, 87, Rb. aus *pistrix*, - *icis* « Bäckerin », Lucil. 1250 u. 1252 Marx ; Varro l. l. 5, 138 nach dem Muster von *nutrix* : *nutrire* ; vgl. M. Niedermann, Neue Jahrb. f. d. klass. Altert. XXIX 330.

2. Aus Adjektiven.

angulare « mit Ecken versehen », Ambr. epist. 45, 10 ; Ven. Fort. 5, 6 pr. 8, Rb. aus *angulatus*, - *a*, - *um* « eckig », Cic. de nat. deor. 1, 66 ; Apul. Plat. 1, 7 ; Tertull. ad. nat. 2, 4 u. s. f.

armare « bewaffnen », Cass. Hem. ann. frg. 21 Peter ² ; Cic. Phil. 11, 32 u. s. f., Rb. aus *armatus*, - *a*, - *um* Enn. scen. 76 ; 158 ; 275 Vahlen ² ; Plaut. Bacch. 941 ; Cato orig. frg. 93 Peter ² u. s. f. *armatus* ist bei weitem häufiger als das später aufgekommene *armare* ; auf ursprünglich rein adjektivische Bedeutung von *armatus* weisen hin die ebenfalls früh zu belegenden Gradationsformen, z. B. Cic. pro Caec. 61 : *armatissimi*.

aurare « vergolden », Manil. 4, 515 ; C. I. L. II 4230 (nach Hadrian) u. s. f., Rb. aus *auratus*, - *a* - *um* « vergoldet », Enn. ann. 624 Vahlen ² ; Plaut. Stich. 377 ; Lucil. 71 Marx ; Cic. p. red. in sen. 28 ; Varro r. r. 1, 1, 4 u. s. f.

beare « glücklich machen », Plaut. Amph. 641 ; Ter. Andr. 106 ; Hor. carm. 2, 3, 7 u. s. f., sehr wahrscheinlich Rb. aus *beatus*, - *a*, - *um*, Enn. ann. 245 Vahlen ² ; Plaut. Most. 588, Pseud. 666, Truc. 808 ; Ter. Phorm. 170 ; Afran. com. 100 R. ; Pompon. Atell. 159 R. ; com. pall. inc. 77 R. ; Rhet. ad Her. 4, 52, 65 ; Cic. de inv. 1, 48 ; von da an noch überaus oft belegt ; vgl. F. Muller, Glotta IX 188 f. Anm. 3.

calamistrare « mit dem Brenneisen kräuseln », C. G. L. II 96, 18 *calamistrat* : *παραγκιστροῖ καὶ εἰς τὸ οὖλον συντίθησιν τὴν κόμην*, Rb. aus *calamistratus, - a, - um* « mit dem Brenneisen gekräuselt », Plaut. Asin. 627 ; Cic. p. red. in sen. 13, pro Sest. 18 ; Decl. in Catil. 39 Meister, Gymnasialprogramm München 1888, u. s. f.

calceare « mit Schuhen versehen », Phaedr. 1, 14, 16 ; Plin. n. h. 7, 181 u. s. f., Rb. aus *calceatus, - a, - um* « beschuht », Plaut. Capt. 187 ; Varro Men. 439 Büch. u. s. f.

capistrare « mit einer Schlinge festbinden », Colum. 6, 19, 2 ; 11, 2, 95 ; Plin. n. h. 18, 117, Rb. aus *capistratus, - a, - um* « mit einer Schlinge (*capistrum*) festgebunden », Ovid. epist. 2, 80 ; Colum. 6, 37, 10. Wie man sich in älterer Zeit ausdrückte, bevor das Verbum *capistrare* gebildet war, zeigen folgende Stellen : Verg. georg. 3, 188 *equus* **det** *mollibus ora* **capistris** ; Ovid. met. 10, 125 *mollia purpureis* (*Cyparisse*), **frenabas** (*cervi*) *ora* **capistris**.

catenare « anketten, fesseln », Colum. 6, 19, 2 ; Ven. Fort. carm. 2, 13, 3 ; 8, 3, 271, Rb. aus *catenatus, - a, - um* « angekettet, gefesselt », Hor. epod. 7, 8 ; Sen. contr. 1, 6, 3 ; Val. Max. 6, 2, 3 ; Calp. ecl. 1, 60 Poet. lat. min. Bährens ; Stat. silv. 4, 6, 66 u. s. f. ; vgl. die ältern Ausdrücke für *catenare* : Plaut. Men. 79 *homines captivos* **catenis vinciunt** ; Cic. in Verr. 6, 106 *hominibus...* **inici catenas** ; Caes. bell. Gall. 1, 47, 6 *conantes dicere...* **in catenas coniecit** u. s. f.

crapulari « betrunken sein », Itala Is. 29, 9 ; Cassian. inst. 8, 3, Rb. aus *crapulatus, - a, - um* « berauscht, betrunken », Ambr. de fide 1, 20, 136 ; epist. 55, 2 ; Heges. 4, 29, 2 ; Rufin. Orig. in lev. 16, 2 u. s. f.

dotare « mit einer Mitgift ausstatten », Verg. Aen. 7, 318 u. spät., Rb. aus *dotatus, - a, - um* « mit einer Mitgift ausgestattet », Plaut. Aul. 239, Men. 61 ; Pompon. com. 89 R. ; Cic. ad Att. 14, 13, 5 u. s. f.

lymphari « wahnsinnig werden », **lymphare** « wahnsinnig machen », Val. Fl. 3, 46 ; Stat. Theb. 7, 662 u. s. f., Rb. aus

lymphatus, eigentlich « von den Nymphen besessen » Pac. trag. 422 R., Catull. 64, 254 u. s. f. nach dem Muster von *furiatus* : *furiare* ; vgl. J. Wackernagel A. l. L. XV 219.

operari « beschäftigt sein », Plin. n. h. 11, 19 u. 21 und bei Späteren, Rb. aus *operatus - a - um* « beschäftigt », Afran. com. 141 R. ; Pompon. Atell. 134 R. u. s. f. ; vgl. Postgate, Journ. of Philol. XXVI 314 ff. (I. F. Anz. XII 238 f.)

β) Komposita.

1. *Aus Substantiven.*

aboriri « eine Fehlgeburt tun », Varro bei Nonius p. 99, 21 Lindsay : *vinum quod ibi natum sit in quodam loco, si praegnans biberit, fieri ut* **aboriatur**, wo Nonius hinzusetzt : **aboriatur** *pro abortum faciat* (Müllers Lesart) ; Arnob. adv. nat. 3, 10 u. s. f. Dieses *aboriri* ist, wie seine Bedeutung zeigt, völlig verschieden von dem gleichlautenden *aboriri* « vergehen, untergehen » und kann nicht aus diesem heraus erklärt werden. Nach einer Vermutung von Prof. Wackernagel ist *aboriri* « eine Fehlgeburt tun » aus dem Subst. *abortus, - us* « Fehlgeburt » rückgebildet.

2. *Aus Adjektiven.*

bipertire « zweiteilen », Colum. 11, 2, 5 ; 11, 2, 36 ; Dict. 2, 32 u. s. f., Rb. aus *bipertitus, - a, -* um « zweigeteilt », Rhet. ad. Her. 1, 11, 18 (hier das Adverbium *bipertito*) ; 4, 7, 10 ; Cic. pro Flacco 32 (*bipartito*) ; Varro l. l. 5, 17 ; r. r. 1, 5, 4 ; Caes. bell. Gall. 1, 25, 7 (*bipertito*) u. s. f. ; nach dem Muster von *partitus* : *partire* (*partiri*) ; vgl. A. Hruschka, Iszl. iz obl. lat. slovoobr. S. 212.

tripertire « dreiteilen », Sergii explan. in Donat. Gramm. Lat. Keil IV 526, 5, Rb. aus *tripertitus, -a, -um* « dreigeteilt » ; *Tripertita* schon von Sextus Aelius, dem ältesten juristischen Schriftsteller der Römer (vgl. Pompon. dig. 1, 2, 2, 38), dann von dem Atellanendichter Novius als Titel gebraucht ; vgl. Fr. Skutsch Kl. Schr. S. 212, S. 82 Anm. 1 ; Hruschka a. a. O.

quadripertire « vierteilen », Dict. 1, 19 : **quadripertitur** *exercitus*, Rb. aus *quadripertitus*, *-a*, *-um*, Cic. de inv. 1, 67 ; 71 ; Tusc. 1, 68 ; de nat. deor. 3, 6 ; Tac. hist. 5, 20 u. s. f. ; vgl. Skutsch a. a. O. S. 82., Hruschka a. a. O. S. 212.

evideri « deutlich erscheinen », Arnob. adv. nat. 2, 54 : *sin autem dicere voluerimus contra... mali esse conscium...*, *incipient* **evideri** *aut eo invito res pessimare aut...*, Rb. aus *evidens*, *-entis* « offensichtlich, klar» ; Cic. Top. 97 u. spät. ; Gradationsformen z. B. Plin. n. h. 19, 41 *evidentissimos*. Die mediale Form von *evideri* zeigt, dass sie in Anlehnung an *videri* « scheinen » gebildet wurde.

ignoscere « non noscere », C. G. L. V 636, 4 *nescit* : **ignoscit** ; Anthim. de obs. cib. p. 13, 20 f. Rose : *ita ut* **ignoscens** *aliquis putet venenum se ab aliquo accepisse* ; s. auch Cloetta, Romania XXII 229 Anm., wo sich Belege aus mittellateinischen Texten finden. Nach dem Muster von *notus* « bekannt » neben *noscit* « er lernt kennen » aus *ignotus* (für **in-gnotus*) « unbekannt » zurückgebildet. Ob mit diesem *ignoscere* das seit Terenz gebräuchliche *ignoscere* « verzeihen » identisch ist, bildet den Gegenstand einer alten Kontroverse. Die Frage bejahen u. a. Bergk, Neue Jahrb. für klass. Philol. CVII 41 f., Fr. Stolz, Histor. Gramm. der lat. Sprache I 395, während Bücheler, Fleckeisens Jahrb. f. d. klass. Altert. CV 119 Anm., M. Pokrowskij, Rhein. Mus. LII 427 f., LXI 188 ff., M. Niedermann, I. F. Anz. XVIII 79 für *ignoscere* « verzeihen » von der Grundbedeutung « einsehen, begreifen » ausgehen, darin also eine Zusammensetzung von *gnoscere* mit der Präposition *in-*, nicht mit der negierenden Partikel *in-* erblicken. Ich bin mit Walde, Etym. Wörterb. d. lat. Spr. [2] S. 377 geneigt, dieser letztern Auffassung beizupflichten.

impiget « *non piget* » Not. Tir. 89, 74 a, Rb. aus dem adjektivisch verwendeten negierten Partizipium *impigens*, *- entis* « unverdrossen », Cael. Aur. acut. 3, 11, 102. Diese Auffassung ist möglich, trotzdem ein *pigens* nicht belegt ist.

indecere « übel anstehen », Plin. epist. 3, 1, 2 : *nam iuvenes confusa adhuc quaedam et quasi turbata non* **indecent**, Rb. aus

indecens (*decens* : *decere* = *indecens* : *x*) ; vgl. A. Hruschka, Jzsl. iz obl. lat. slovoobr. S. 218, Spornye vopr. iz obl. lat. jazykozn. S. 112, 175 ; passend verweist Hruschka in seiner letztgenannten Abhandlung S. 229 auf frz. *puruler*, *somnoler* als Rückbildungen aus den mit *négligent* als ursprünglichem Ptc. praes. zu *négliger* auf eine Linie gestellten, in Wirklichkeit ganz anders gearteten Adjektiven *purulent*, *somnolent* (= lat. *purulentus*, *somnolentus*). Zu den Ansichten Pokrowskijs und Skutschs habe ich bereits S. 17 f. Stellung genommen.

inoboedire « ungehorsam sein », Tertull. adv. Marc. 3, 16 ; Iren. 5, 19, 1 ; (*inobaudire*) Itala exod. 23, 21 ; C. G. L. II 233, 52 ; 390, 2, Rb. aus *inoboediens*, *- entis* « ungehorsam », vgl. A. Hruschka Spornye vopr. iz obl. lat. jazykozn. S. 112, 124, 172.

inquiescere, Auct. inc. de idiom. lat. Gramm. Lat. IV p. 569, 2 Keil : *inquiesco te* οὐκ ἐπησυχάζω σοι, Rb. aus *inquietus*, *- a*, *- um* (*quietus* : *quiesco* = *inquietus* : *x*) ; vgl. A. Hruschka, Spornye vopr. iz obl. lat. jazykozn. S. 182.

insipere « *non sapere* » Symm. ep. 1, 8 : *vobis videor quasi multae luxuriae ebrius mentis* **insipere** ?, Rb. aus *insipiens*, *-entis* « unverständig, albern » Plaut. Mil. 561 (*insipienter*) ; Cic. Cato 80, Phil. 12, 5, Tusc. 4, 54 ; Sen. nat. quaest. 2, 59, 7 (*insipientissimus*) u. s. f., in Anlehnung an das synonyme *desipere* neben *desipiens* ; vgl. Hruschka a. a. O. S. 112, 180.

intemperare « sich nicht mässigen », C. G. L. II 88, 54 **intemperat** ἀκρατεῖ. Wohl Rb. aus *intemperatus* bezw. *intemperans* « unmässig », Rhet. ad Her. 2, 30, 49 ; 4, 34, 46 *intemperantem* ; Cic. Cato 29, *intemperans* ; in Pis. 72 *intemperantissimae* ; Nep. Alc. 1, 4 *intemperans* ; Liv. 36, 38, 7 *intemperantior* u. s. f. ; vgl. Hruschka a. a. O. S. 180. Freilich liesse sich kaum widerlegen, wer in dem *intemperat* der obigen Glosse eine mechanische Nachbildung, ein sog. « Uebersetzungslehnwort » (*calque* nach Ballys französischer Terminologie) des gr. ἀκρατεῖ sehen wollte.

intolerare « nicht ertragen », Not. Tir. 63, 60, Rb. aus *intolerans*, *- antis* « nicht ertragend », Laevius bei Gell. 19, 7,

10 ; Cic. Vatin. 29 *intolerantissime* u. s. f., oder noch wahrscheinlicher aus *intolerandus, - a, - um* « unerträglich », Pacuv. trag. 164 R. ; Cic. de off. 3, 100 ; u. s. f.

c) ADJEKTIVA AUS ADVERBIEN.

1. Aus Adverbien auf - ē (und *- e*).

supernus, - a, - um « oberhalb befindlich », Hor. epod. 1, 29 ; Ovid. met. 15, 128 u. s. f., Rb. aus dem mit den Adverbien auf *- ē* auf eine Stufe gestellten *supernĕ* aus *super* + *ne* « oben, oberhalb », Lucr. 1, 496 ; Verg. Aen. 6, 658 u. s. f. (vgl. *pōne* aus **post* + *ne*) nach *prone* : *pronus* ; vgl. Fr. Leo, A. l. L. X 435 ff.

adfaber, - bra, - brum « geschickt » (aktiv und passiv), Paulus Diaconus p. 25, 19, Lindsay : **adfabrum** *fabrefactum* ; Symm. epist. 3, 17, 2 ; Cassiod. var. 7, 15, 1 ; C. G. L. II 300, 36 : ἐντεχνής *adfaber* ; V 490, 39 ; 560, 17, Rb. aus *adfabrē* « geschickt, kunstgerecht », Cic. Verr. 1, 14 ; Gell. 6, 7, 5 ; Apul. Apol. 61 u. s. f. ; vgl. Skutsch Kl. Schr. S. 211. Die Ansicht, das Adverbium sei das Ursprüngliche, kann sich bloss auf die Ueberlieferung stützen. *ad-* konnte schliesslich ebenso gut an das Adverb wie an das Adjektiv treten.

pereger, - gris « verreist von », Ulp. reg. tit. 17, 1 p. 574 Huschke ; Auson. ep. 17 p. 223, 32 Peiper ; Ven. Fort. carm. 4, 10, 14, Rb. aus *peregrĕ* (dieses Analogiebildung nach *rure*) bezw. *peregri* « ausser Landes », Naev. com. 84, 93 R. ; Plaut. Amph. 352, Cas. 62 ; Ter. Phorm. 970 ; Tit. com. 133 R. u. s. f. ; vgl. Skutsch a. a. O. S. 211.

2. Aus Adverbien auf - ō.

praestus, - a, - um « bereit », C. E. L. 1568, 11 Büch. : *officio* **praestus** *fui* ; auch vorausgesetzt durch frz. *prêt*, ital. span. port. *presto*, Rb. aus *praestō* « gegenwärtig, bei der Hand », Plaut. Mil. 1216 ; Acc. trag. 252, 302, 498, 525 R. ; Ter. Eun. 1050 u. s. f. (nach *rarus* : *rarō*) ; vgl. Skutsch, Kl. Schr. S. 409 Anm. 2 ; M. Niedermann, Neue Jahrb. f. d. klass. Altert. XXIX 331 Anm. 1.

sedulus, - **a**, - **um** « eifrig, emsig », Cic. Brut. 176 ; Hor. ep. 2, 1, 178 u. s. f., Rb. aus *sedulo* (dieses aus *sē dolō* « ohne Arg »), Enn. var. 32 Vahlen ² ; Plaut. Aul. 113 ; Bacch. 477 ; Ter. Andr. 679 ; Rhet. ad Her. 1, 17, 27 u. s. f. ; vgl. Charis., Gramm. Lat. I p. 219, 5 ff. Keil und W. M. Lindsay, Die lat. Sprache S. 647.

3. Aus Adverbien auf - am.

bifarius, - **a**, - **um** « zweifach », Tertull. nat. 2, 2 ; Comm. instr. 1, 24, 11 ; Zeno 2, 55 u. s. f., Rb. aus *bifariam* « zweifach », Plaut. Aul. 282 ; Cato de agr. 20 ; Varro l. l. 10, 52 ; Cic. Tusc. 3, 24 u. s. f. nach *perperus* : *perperam* ; vgl. Fr. Skutsch, Kl. Schr. S. 225 f., wo auch die andern hierher gehörigen Zahladjektiva auf - *farius* aus Zahladverbien auf - *fariam* behandelt sind.

obvius, - **a**, - **um** « begegnend, entgegengehend », Enn. ann. 570 Vahlen ² ; Lucr. 3, 384 ; Catull. 64, 109 u. s. f., Rb. aus *obviam* « entgegen » (*ob viam*), Enn. scen. 136 Vahlen ² ; Plaut. Bacch. 667 u. s. f. ; vgl. Lindsay a. a. O. S. 648.

4. Aus Adverbien auf - īs.

multimodus, - **a**, - **um** « mannigfaltig », Apul. met. 10, 29 ; August. conf. 10, 34 u. s. f., Rb. aus *multīmodīs* (dieses aus *multīs modīs*), nach *omnimodus* : *omnimodīs. multis modis* noch bei Ennius scen. 22 Vahlen ² ; *multimodis* bei Plaut. Mil. 1190 ; Ter. Andr. 939 ; Pac. trag. 307 R. u. s. f. ; vgl. W. Prellwitz, B. B. XXVI 48.

5. Aus Adverbien auf - ās.

nugus, - **a**, - **um** « belanglos » Dioscorides lat. 1, 205 ; 2, 88 ; 135 Auracher-Stadler Roman. Forsch. I 64 a, 33 ; X 213, 21 ; 228, 24 ; Schol. Juv. 4, 150 : *nugae res*, Rb. aus dem Adverbium *nugas* (nach dem Muster von *alius* : *alias*).

d) ADJEKTIVA AUS SUBSTANTIVEN.

1. Aus Substantiven auf - ō.

coxus, - **a**, - **um** « hinkend », Maecen. carm. frg. 3, 1 Bährens : *debilem facito manu, debilem pede* **coxo** (so der codex Bambergensis, während die übrigen codd. *coxa* bieten), Sen. epist. 101, 10 ; C. G. L. III 468, 37 ; V 595, 32 ; 633, 11, Rb. aus *coxō - ōnis* « Hinker », Non. p. 37 Lindsay: *catax dicitur quem nunc* **coxonem** *vocant* ; vgl. *catus* : *Cato*. Dieses *coxo* ist seinerseits aus dem Substantivum *coxa, - ae*, f. « Hüfte » abgeleitet (wie *Capito, Fronto* aus *caput, frons*) ; vgl. A.Hruschka, Et'udy po lat. imenn. osnovoobr. S. 31 f., der hier allerdings *coxus* direkt aus *coxa* ableiten möchte, während er Spornye vopr. iz oblasti lat. jazykozn. S. 170 annimmt, dass it. *golo* « Schlemmer » auf ein **gulus* aus *gulō - ōnis* « Schlemmer » zurückgehe.

verpus, - **a**, - **um** « verschnitten », Catull. 47, 4 : **verpus** *praeposuit Priapus ille* ? ; Mart. 7, 82, 6 : **verpus** erat, 11, 94, 2 (u. 4) : **verpe** *poeta* ; Juv. 14, 104 : *solos deducere* **verpos** (hier substantiviert), Rb. aus **verpō, - ōnis* zu *verpa, ae* f. « männliches Glied ». Hruschka in den beiden genannten Schriften nimmt wiederum direkte Herleitung aus *verpa* an, wogegen mir die Bedeutung von *verpus* zu sprechen scheint.

2. Aus Substantiven auf - tās.

animaequus, - **a**, - **um** « gleichmütig », Itala Marc. 6, 50 ; 10, 49 u. ö. ; Vulg. sap. 18, 6 u. ö. (vollständige Beispielsammlung bei Rönsch, Itala und Vulgata ² S. 223), Rb. aus *animaequitās, - tātis* « Gleichmut » (durch Zusammenrückung aus *animi æquitas* entstanden), C. I. L. VI 11259, X 3594 ; C. G. L. V 439, 58, nach *aequus* : *aequitas* ; vgl. Fr. Skutsch, Kl. Schr. S. 9.

e) ADJEKTIVA AUF - *US* AUS PARTIZIPIEN AUF - *ĀTUS*.

inopinus, - **a**, - **um** « unerwartet », Verg. Aen. 5, 857 ; Ovid. met. 4, 232 u. s. f., Rb. aus *inopinatus* - *a* - *um*, Cic. Tusc. 3, 55 u. sonst, nach *festinus*: *festinatus*; vgl. Fr. Skutsch, Kl. Schr. S. 39.

necopinus, - **a**, - **um** dass., Ovid. met. 1, 224 u. später, Rb. aus *necopinatus*, - *a*, - *um* Cic. Tusc. 3, 28 u. sonst ; Liv. 26, 51, 12 u. s. f. ; vgl. Skutsch a. a. O.

f) SUBSTANTIVA AUS ADJEKTIVEN.

Aus Adjektiven auf - *ālis*.

contuberna, - **ae** « (Zelt)genosse », C. I. L. VI 28635 : **contuberna** *suae fecit* ; C. G. L. III 208, 68, Rb. aus adj. *contubernalis*, - *e*, z. B. Ps. August. serm. 3, 2 *contubernali colloquio*, nach *conviva* : *convivalis*.

conubs und **connubis**, - **is** « Gatte, Gattin », Gramm. Lat. suppl. (Anecdota Helvetica ed. Hagen) p. 123, 23 ; C. G. L. II 439, 43 *σύγγαμος*: *connubis*, Rb. aus Adj. *conubialis*, - *e* « ehelich » Ovid. epist. 6, 41 ; Stat. Theb. 5, 112 u. s. f. nach *coniux* : *coniugialis* (neben häufigerem *coniugalis*) Ovid. met. 5, 3 ; 6, 536 ; 11, 743. Möglicherweise bildete auch *coniux* : *coniugium* das Muster, in welchem Falle *conubs* als retrograde Ableitung aus *conubium* anzusehen wäre.

II. Ohne Wechsel der Wortart.

a) MASKULINUM AUS FEMININUM.

buculus « junger Stier », Colum. 6, 2, 4 ; Frontin. strat. 1, 5, 26 ; C. G. L. II 258, 32, Rb. aus *bucula* « junge Kuh », Cic. Verr. 5, 135, de div. 1, 48 ; Verg. ecl. 8, 86, georg. 1, 375 u. s. f.

columbus « Tauber », von Plautus an, Rud. 887, einziger Beleg, der älter als Catull ist ; an der genannten Stelle ist übrigens vielleicht - *bam* zu schreiben, Rb. aus *columba* « Taube », ebenfalls seit Plautus belegt, z. B. Mil. 162, aber häufiger. Vgl. Varro l. l. 9, 56 : *tum omnes mares et feminae dicebantur* **columbae,** *quod non erant in eo usu domestico quo nunc, (et nunc)... appellatur mas* **columbus**, *femina* **columba**.

concubinus « der Buhle », Catull. 61, 130 ; bell. Hisp. 33, 4 u. s. f., Rb. aus *concubina* « Buhlerin », Plaut. Epid. 466 u. ö. ; vgl. die Beispiele aus verwandten Sprachen S. 15 f. Nicht nur die Ueberlieferung weist auf Rb. hin, sondern vor allem der Umstand, dass - *ina* Femininsuffix ist.

dammus « männlicher Damhirsch », C. G. L. III 431, 30 ; Not. Tir. 108, 73 (*dammus*), Rb. aus zuerst epizönem, dann auf das Femininum beschränktem *damma* « Damhirsch », Verg. ecl. 8, 28 ; Hor. carm. 1, 2, 13 (hier Femininum : *pavidae dammae*) ; Ovid. met. 1, 442 u. s. f.

sponsus « Bräutigam », Cic. de inv. 2, 78 ; Hor. carm. 3, 2, 10 u. s. f., Rb. aus *sponsa* « Braut » Plaut. Cas. 102 ; Ter. Andr. 324 ; vgl. H. Lommel, Studien über indogermanische Femininbildungen, Diss. Gött. 1912, S. 21.

Hieher gehört auch engadinisch **famęgl**, oberländisch **fumęgl** « Knecht », Rb. aus den Kollektiva engadinisch *famęglia*, oberländisch *fumęglia* « Gesinde, beim gleichen Unternehmen arbeitende Knechte » ; vgl. G. Pult, Festschrift zum 14. Neuphilologentage in Zürich 1910, S. 363.

b) GRUNDFORM AUS DEMINUTIVFORM.

1. Deklination.

adulescenta « Mädchen », Itala cod. Monac. deut. 22, 27 u. 29 ; Soran. 89. Nach dem Thes. l. Lat. ist die Ueberlieferung an den genannten Stellen nicht ganz sicher ; immerhin scheint es die Form *adulescenta* gegeben zu haben und diese lässt sich nur als Rb. aus *adulescentula* zu beurteilen.

auca (<*avica) « Gans », Avian. prol. 33 ; C. G. L. II 25, 45 ; III 608, 25 (= 617, 26) ; V 266, 20 ; 615, 40 (*occa*), auch vorausgesetzt durch frz. *oie*, ital. *oca* u. s. f., Rb. aus *avicula* bezw. *aucula* « kleiner Vogel » ; erstere Form seit Varro l. l. 8, 79, letztere auf Grabinschriften, z. B. C. I. L. VI 34421 belegt. Der Auffassung von *auca* als Rb. ist günstig, dass *auca* « die Gans » bedeutet, also einen grossen Vogel bezeichnet. Als Muster für die Rb. konnten dienen Verhältnisse wie *arca* : *arcula*, *porcus* : *porculus* ; vgl. Th. Reinach, M. S. L. XI 129.

furca « Gabel », Rb. aus dem fälschlich als Deminutivum gefassten *furcula* « Gabel », welches lautgesetzlich aus **furtlā* (mit dem Instrumentalsuffix - *tlā*) entstanden ist ; vgl. M. Niedermann, I. F. XV 105 f.

parma « kleiner runder Schild », Rb. aus *parmula*, dass. (dieses aus **palmula*, Deminutivum zu *palma* « Hand ») ; vgl. M. Niedermann, Essais d'étymologie et de critique verbale latines, Neuchâtel 1918, S. 36 f. u. 42.

scutula « kleine Schüssel », Rb. aus *scutella* dass. Von *scutra* « Schüssel » kann *scutula* nicht ausgegangen sein, denn das Deminutivum zu diesem musste regelrecht **scutrelā* lauten, woraus, über **scutṛlā*, *scutellā* entstanden ist. *scutula* ist somit gewissermassen als Deminutivum ersten Grades aus *scutella* rückerschlossen in Anlehnung an ein Verhältnis wie das von *arcula* (aus **arcelā*) zu *arcella* (aus **arcel(e)lā*).

Von gleicher Art wie die vorgenannten Bildungen ist, vom formalen Standpunkt aus betrachtet, *columa*, Rb. aus *columella* ; vgl. darüber S. 68.

2. Deklination.

marcus « grosser Schmiedehammer », Isid. orig. 19, 7, 2, Rb. aus dem fälschlich als Deminutivum gefassten *marculus* « Hammer », welches lautgesetzlich aus **maltlos* (mit dem Instrumentalsuffix - *tlo* -) entstanden ist ; vgl. M. Niedermann, I. F. XV 105 f. u. 111.

3. Deklination.

falx, - cis « Sichel, Sense, Winzermesser », Rb. aus *falcula,* dass. (dieses aus **falclā* >**ďalclā*) vgl. M. Niedermann, Essais d'Etymologie et de critique verbale latines, Neuchâtel 1918, S. 17 f., 22.

fer, - is « Mahl, Gericht », Virg. gramm. epist. 5 p. 29, 2 ; 13, p. 81, 12 Huemer ; Gramm. Lat. suppl. 71, 6, 8 Anecd. Helv. ed. Hagen, Rb. aus *ferculum* « Mahlzeit, Gang » (dieses aus **fertlom* mit dem Instrumentalsuffix *- tlo* -) ; vgl. A. Hruschka, Et'udy po lat. imenn. osnovoobr. S. 242. Als Muster für diese Rb. kann gedient haben das Verhältnis von *vas* : *vasculum.*

Im Anschluss hieran mögen noch einige gleichgeartete Beispiele erwähnt sein, die nicht direkt bezeugt sind, sondern sich nur aus den romanischen Sprachen erschliessen lassen.

1. Deklination.

***vasca**, Substrat von it. *vasca* « Kufe », Rb. aus **vascula* ; vgl. Niedermann, I. F. XV 106.

2. Deklination.

***bacum**, Substrat von it. dial. *bac* « Stock », Rb. aus *baculum* ; vgl. Niedermann a. a. O.

***vincum**, Substrat von it. *vinco* « Weidenband », Rb. aus *vinculum* ; vgl. Niedermann a. a. O.

***naucarius**, Substrat von frz. *nocher* « Fährmann », Rb. aus *navicularius* bezw. **naucularius* ; vgl. Th. Reinach, M. S. L. XI 129.

c) GRUNDFORM AUS ABLEITUNGEN MIT ANDEREN ALS DEMINUTIVSUFFIXEN.

Adjektiva auf - *tus* aus einer solchen auf - *tilis*.

fertus, - a, - um « fruchtbar », Trag. inc. 164 R. ; Lucr. 6, 258 (Lesart an beiden Stellen unsicher) ; Avien. orb. terr. 1204, ora marit. 555, Rb. aus **fertilis - e** dass., nach einem Muster wie *textus* : *textilis*, wenn es sich nicht um eine ganz alte, später wieder aufgenommene Form handelt, was freilich nicht ausgeschlossen ist.

d) SIMPLICIA AUS KOMPOSITIS.

1. *Adjektiva.*

becillus, - a, - um, becillis, - e « schwach », Oribasius lat. Eupor. 4, 63 (VI 579, 13 Bussemaker u. Daremberg) in der Hdschr. von Laon No. 424 ; C. G. L. V 442, 50 ; 563, 6, Rb. aus *imbecillus* bezw. - *is*, dessen *im* - man fälschlich als Augmentativpartikel fasste, wie z. B. in spätlat. *impinguis* « *valde pinguis* » ; vgl. M. Niedermann, I. F. XXVI 52 ff. u. XXIX Anz. 33 f.

columis, - e « heil, gesund », Isid. orig. 10, 55 ; C. G. L. IV 220, 15 ; 500, 48 ; V 446, 48, Rb. aus *incolumis, - e* ; vgl. Niedermann a. a. O.

normis, - e « wohlgestaltet », C. G. L. II 319, 23 εὔρυθμος : **normis** (vgl. C. G. L. II 246, 25 wo ἄρυθμος durch *abnormis* erklärt wird), Rb. aus *abnormis, denormis, enormis.*

2. *Adverbia.*

amussim « geradlinig », Paul. Diac. p. 6, 1 ff. Lindsay, Rb. aus *adamussim* = *ad amussim* dass. (von *amussis* « Lineal der Zimmerleute »), etwa nach *fabrē* : *affabrē* ; vgl. Lindsay, Die lat. Sprache S. 647 u. K. Brugmann, Ber. d. sächs. Ges. d. Wissensch., philol.-histor. Kl., Jahrg. 1900, S. 396 f.

fatim « zur Genüge », Servius zu Aen. 1, 123, Rb. aus *adfatim* = *ad fatim*, dass. ; vgl. Lindsay a. a. O.

Ganz parallele Erscheinungen treffen wir im Griechischen, so κλιδόν « schräg, geneigt », erst bei Oppian Kyneg. 1, 356, Rb. aus schon homerischem ἐγκλιδόν, παρακλιδόν, ebenso κριδόν « mit Auswahl », erst bei Tryphiod. 224 aus bereits homerischem διακριδόν, παρακριδόν; vgl. O. Rebmann, Die sprachl. Neuerungen in den Kynegetika Oppians von Apamea, Diss. Basel 1918, S. 145 f.

3. Verba.

agrare « wandern », Mar. Victorin. verb. script. 6 Migne VIII 1012 b: *cum (sol) peragrans* **agrando** *delato spatio horas mutet*, Rb. aus *peragrare* « durchwandern ».

norare « wissen, kennen », C. G. L. II 263, 18 *noro* : γινώσκω; 311, 7; 379, 58, Rb. aus *ignorare* « nicht wissen », nach dem Muster von *noscere* : *ignoscere*; vgl. Fr. Stolz, Wien. Studien XXII 308.

signire, Priscian Gramm. Lat. III 497, 13 Keil, Rb. aus *insignire* « mit einem Zeichen (*signum*) versehen »; wenn Priscian a. a. O. sagt: **signio signis** *et ex eo compositum* **insignio**, so beweist dies natürlich nichts für das tatsächliche Verhältnis der beiden Verba.

B. ERGÄNZUNG EINES PARADIGMAS.

I. Auf Grund eines obliquen Kasus des Singularis.

α. Substantiva.

2. Deklination.

humus, - i « Boden », Rb. aus *humī*, eigentlich ein Dativ = gr. χαμαί; *humī* (< idg. **ghm̥mai*) wurde auf eine Linie gestellt mit *domi*, also als Lokativ gefasst, zu dem man nach Massgabe des Verhältnisses *domī* : *domus* einen Nominativ *humus* hinzubildete; vgl. V. Henry, Etudes de syntaxe comparée. II. La relation locative dans les langues italiques, Paris 1897, S. 6.

3. Deklination.

intercus, - cutis « Wassersucht », Cael. Aur. chron. 3, 8, 105, 114 ; als Adjekt. (mit *aqua* verbunden) schon von Plautus an, vgl. Men. 891, Rb. aus *inter cutem* > *intercutem* ; vgl. Nonius p. 53 Lindsay : *aqua* **intercus**, *hydropum morbus, quasi aquam* **inter cutem** ; s. oben S. 28.

proconsul, - is von Cicero an, de div. 2, 76, bei dem sich daneben aber auch noch *pro consule* als gleichwertiger Ausdruck findet ; daraus ist *proconsul* rückerschlossen.

Ganz gleich sind gebildet **proflamen** « Stellvertreter des Flamen », **promagister** « Stellvertreter des Magister » **propraetor** « Stellvertreter des Praetor », alle rückläufig erschlossen aus *pro flamine, pro magistro, pro praetore.*

proportio, - onis « Analogie », Rb. aus *pro portione* > *proportione.* Der Gang der Entwicklung wird am besten veranschaulicht durch folgende Stellen : Varro l. l. 10, 37 : *sequitur tertius locus, quae sit ratio* **pro portione** ; ibid. 9, 110 : *quod hoc genus omnia sunt in suo genere similia* **proportione**, *sic virilia et muliebria sunt eadem.* ; Cicero Tim. 13 *id optime adsequitur, quae Graece ἀναλογία, Latine comparatio* **proportiove** *dici potest.*

β. Adjektiva.

2. Deklination.

nequus, - a, - um « nichts taugend », C. G. L. V 374, 42, Rb. aus *nequam,* veranlasst durch das Bedürfnis nach Kongruenz. In einer Verbindung wie : *mulierem nequam* konnte man *nequam* leicht als Akk. Sing. Fem. fassen, dies führte zu *hominem nequum* und schliesslich zum Ausbau des ganzen Paradigmas.

sevivus, - a, - um « lebend (bei Lebzeiten) », C. I. L. VI 7284 b 3 f. : *fecerunt* **se vivi** *libertis* ; 7729, 3 f. : **se vivi** *fecerunt sibi et suis* ; 9280, 2 f. : *L. Balerius* **sebibus** *concessit* **se vibo** *M.*

Caecilio, u. ö., Rb. aus *se vivo* > *sevivo*, z. B. C. I. L. VI 5305, 6 : *de suo* **se vivo** *fecit et sibi et suis* ; vgl. W. Konjetzny, A. l. L. XV 323 und L. Friese, De praepositionum et pronominum usu qui est in titulis Africanis Latinis, Diss. Bresl. 1913, S. 47 [1].

3. Deklination.

frux = *frugi*, Enn. ann. 314 Vahlen [2] : *dictum factumque facit* **frux**, Rb. aus Dativ *frugi* « wacker, rechtschaffen » ; vgl. W. M. Lindsay, Syntax of Plautus S. 39.

II. Auf Grund des Nom. Plur.

1. Deklination.

biga, - **ae** « Zweigespann », Sen. Herc. Oet. 1520 ; Plin. n. h. 34, 89 ; 35, 27 ; 141 ; Stat. Theb. 1, 338, silv. 1, 2, 45 ; 3, 4, 46 ; Tac. hist. 1, 86 u. s. f., Rb. aus ursprünglich allein berechtigtem Plur. *bigae,-ārum*, das seit Ennius zu belegen ist, z. B. scen. 113 Vahlen [2].

2. Deklination.

decemvir, - **viri** « ein Mitglied des Kollegiums der Zehnmänner », Cic. de leg. agr. 2, 53 ; Liv. 3, 33, 10 u. ö. ; Val. Max. 6, 1, 2 u. s. f., Rb. aus Plur. *decemviri*, Varro frg. Cens. 17, 8 ; Cic. Caecin. 97, de div. 1, 97 ; orat. 156 u. ö. ; vgl. auch *duumvir*, *triumvir*, *quinquevir*, *sevir*, *centumvir*, die gleich gebildet sind.

nongentus, - **i** « einer von 900 », Plin. n. h. 33, 2, 31 : *praeter hos etiamnum nongenti vocabantur, ex omnibus electi... et divisus hic quoque ordo erat superba usurpatione nominum, cum alius se* **nongentum**, *alius selectum, alius tribunum appellaret*, Rb. aus *nongenti* « neunhundert », vgl. K. Brugmann, Grundriss [2] II 1, 19.

[1] C. I. L. VIII 17199 v *Q. Volossius Epicrates se vivos statuit* ; hier ist *se vivos* schwerlich, wie Friese a. a. O. annimmt, Nominativ, sondern *se vivos statuit* dürfte eher durch Dittographie für *se vivo statuit* verschrieben sein.

sexprimus, - i « einer von den 6 ersten Kuratoren » (vgl. Mommsen, Röm. Staatsrecht [3] I 343 u. 347), Ephem. epigr. IV 853, Rb. aus *sex primi* > *sexprimi*, Cic. de nat. deor. 3, 74.

auxilium, - i « Hilfe », Rb. aus dem substantivierten Neutr. Plur. *auxilia* (hinzuzudenken etwa *agmina*) zu einem Adjektivum **auxilis, - e* ; vgl. P. Kretschmer, Glotta VI 31 ff.

edulium, - i « Essware », Varro l. l. 7, 61 ; Capit. Pertin. 12, 3 u. s. f., Rb. aus *edulia, - ium* « essbare Dinge » als substantiviertem Neutr. Plur. des Adj. *edulis, - e* « essbar ».

iugerum, - i « Morgen Landes » von Varro an belegt, z. B. r. r. 1, 10, 1, Rb. aus Plur. *iugera, - um* (= gr. ζεύγεα) ; vgl. Kretschmer a. a. O. S. 32.

3. Deklination.

Bacchanal, - alis, n. « Stätte, wo die Bacchusfeiern abgehalten wurden », Plaut. Bacch. 53 ; Senatuscons. de Bacch. 3 u. 4 (= C. I. L. X 104) u. s. f., Rb. aus Plur. **Bacchanalia, - ium**, « Bacchusfest » in Nachahmung des griechischen Sprachgebrauchs, demzufolge der Plur. Βακχεῖα « Bacchusfest », der Sing. Βακχεῖον « Kultstätte des Bacchus » bedeutete ; vgl. M. Niedermann, K. Z. XLV 350 f.

septentrio, - onis « das Siebengestirn, der grosse Bär, der Wagen », Cic. de nat. deor. 2, 111 ; Verg. georg. 3, 381 ; Ovid. Met. 1, 64 u. s. f., Rb. aus älterem und häufigerem Plur. *septentriones* < *septem triones* eig. « die 7 Pflugochsen », von Plautus an, z. B. Amph. 273.

II. KAPITEL.

Bildung von Dubletten.

A. AUSGLEICHUNG EINER WORTSIPPE.

I. Maskulinum aus Femininum.

avius, - **i** « Grossvater », C. E. L. 1581, 5 Büch. (C. I. L. VI 18086) ; C. I. L. III 14544, VI 16845 ; 20932, Rb. aus *avia*, - *ae*, « Grossmutter », als moviertem Femininum zu *avus*, - *i* « Grossvater ». *avia* seit Plautus, z. B. Truc. 808, Cist. 515 ; vgl. W. Schulze, Festschrift für V. Jagić, Berlin 1908, S. 345. Romanische Fortsetzer von *avius* : mazedorum. *aiuş*, prov., katal. *avi* ; altcampid. *tadaiu* « Urgrossvater ».

II. Grundform aus Deminutivform.

1. Deklination.

columa, - **ae** « Säule », Quintil. inst. orat. 1, 7, 29 ; Pomponius, Gramm. Lat. V 283, 11 Keil, Rb. aus *columella*, Deminutivum zu *columna*, nach *arca* : *arcella* ; vgl. M. Niedermann, Berl. philol. Wochenschr. XXXV, Jahrg. 1915, Sp. 1091.

***gruma**, - **ae** « Fell, Balg », Substrat von frz. *grume* ; **gruma* ist offenbar letzten Endes identisch mit *gluma* « Hülse, Balg des Getreides ». Das *r* beruht nach einer Vermutung des Dictionnaire de la langue française von Hatzfeld, Darmesteter und Thomas, der auch M. Niedermann, I. F. XV 106 beipflichtet, darauf, dass lat. **glumula* durch Dissimilation zu **grumula* geworden ist, woraus man weiterhin eine Grundform **gruma* erschloss.

3. Deklination.

fidex oder **fidix**, - **icis** « Saiteninstrument », Isid. orig. 3, 22, 4 : *veteres autem citharam fidiculam vel* **fidicem** *nominaverunt* ; vielleicht Rb. aus *fidicula*, Deminutivum zu *fides*, - *is*, nach *cornix* : *cornicula*. Denkbar wäre allerdings auch, dass die vulgäre Aussprache *fidex* für *fides* (vgl. die in der App. Probi getadelten Vulgärformen *milex*, *ariex*, *poplex*, *locuplex* für *miles*, *aries* u. s. f.) eine Entgleisung der Flexion (*fidicis*, *fidici*, *fidicem*, statt *fidis*, *fidi*, *fidem*) herbeigeführt hätte ; Beispiele für diese Erscheinung gibt M. Niedermann, Mélanges Saussure S. 75.

III. Positiv aus den Gradationsformen.

vinolentus, - a, - um « trunken », Rb. aus *vinolentior*, *vinolentissimus* ; s. oben. S. 16.

IV. Simplex aus Kompositum.

a) ADJEKTIVA (PARTIZIPIA).

fessus, - **a**, - **um** « ermüdet », seit Varro r. r. 3, 16, 8, Rb. aus *defessus*, - *a*, - *um*, dass. An Stelle von *fessus* erwartet man *fassus* als Partizipium von *fatisco*(*r*). Nun lautete aber auch das Partizipium von *fateor* « ich bekenne » *fassus*, und diese Homonymie dürfte der Grund gewesen sein, weshalb *fassus* als Ptz. zu *fatisco*(*r*) durch aus *defessus* losgelöstes *fessus* verdrängt wurde ; vgl. Bréal u. Bailly, Dict. étym. lat.[4] S. 86. Ganz spät und vereinzelt findet sich dafür wieder *fassus*, z. B. C. G. L. IV 74, 10 (hier : *farsa : fatigata*).

gressus, - **a**, - **um** « schreitend », seit Verg. Aen. 6, 633. Rb. aus *con-*, *in-*, *regressus* ; die lautgesetzliche Form **grassus* ist nicht mehr zu belegen, wird aber durch *grassari* « schreiten » (Intensivum) vorausgesetzt.

b) ZAHLWÖRTER.

decim « zehn » C. E. L. 667, 5 ; 764, 3 Büch. ; C. I. L. XII 2703, XIII 1855, 7 ; Leblant I Nouv. Rec. 41, 485 ; 509 ; ferner Itala gen. 31, 7 ; Cypr. Gall. iud. 162 ; 190 ; u. s. f., Rb. aus *undecim*, *duodecim*, wenn nicht lautlich aus der Vermischung von nachtonigem *e* und *i* im spätern Vulgärlatein zu erklären ; vgl. C. H. Grandgent, Introd. to Vulgar Latin S. 103 f.

c) VERBA.

1. Konjugation.

***iectare** « werfen », vorausgesetzt durch frz. *jeter*, prov. *getar*, it. *gettare*, Rb. aus *con -*, *di -*, *dis -*, *e -*, *in -*, *reiectare*.

2. Konjugation.

digere « bedürfen », Form. Meroving. p. 8, 36 ; 12, 14 ; 17 Zeumer ; Diplomata p. 45, 22 Pertz., Rb. aus *indigere*, dass. (<**indu-egere*) ; vgl. A. l. L. II 471.

libet « es gefällt » statt *lubet*, Rb. aus *quilibet*, *quaelibet*, *quodlibet* ; vgl. M. Niedermann, Hist. Lautl. d. Lat. ² S. 18.

3. Konjugation.

bitere « schreiten, gehen », öfters schon bei Plautus, z. B. Curc. 141 ; Merc. 465 statt *baetere*, dass., seit Pacuvius trag. 227 R., Rb. aus *ad -*, *im -*, *perbitere*, in denen das dem *ae* von *baetere* zu Grunde liegende *ai* lautgesetzlich *ī* ergab ; *adbitere* z. B. Plaut. Capt. 604.

burere « brennen », Formul. Meroving. p. 231, 20 Zeumer ; Erchemp. Script. rer. Langobard. p. 243, 12 Waitz (beidemal in der Form *burisset*), Rb. aus *amburere*, *comburere*, in welch letzterem das *b* aus *amburere* verschleppt ist, was zeigt, dass schon früh *amburere* irrtümlich in *am-burere* zerlegt wurde ; vgl. A. l. L. II 268.

cludere « schliessen », Cato de agr. 21, 3 ; Cic. Verr. 5, 124 u. s. f. neben anfangs häufigerem *claudere*, während von Seneca an *cludere* häufiger auftritt, Rb. aus *con* -, *ex* -, *in* -, *re* -, *secludere*.

sculpere « meisseln », neben und statt ursprünglichem *scalpere*, Ovid. met. 10, 248 ; Vitruv. 1, 2, 15 u. s. f., Rb. aus *ex* -, *insculpere* ; vgl. Ch. Hülsen, Philologus LVI 388 ff.

spergere « streuen », statt ursprünglichem *spargere*, Colum. 12, 39, 3, Rb. aus *ad* -, *con* -, *inspergere*.

B. AUSGLEICHUNG EINES PARADIGMAS.

I. Nominalflexion.

a) AUF GRUND DER OBLIQUEN KASUS.

1. Ohne deklinationswechsel.

2. *Deklination.*

α. Substantiva.

arater « Pflug », Lex Aug. apud Hyg. limit. Grom. Lat. p. 112, 24 Lachm. ; vermutlich Rb. aus *aratri*, *aratro* als Cas. obl. zu *aratrum*, nach dem Muster von *cultri*, *cultro* : *culter*.

scalper « Schnitzmesser », Celsus 8, 3, 4 statt des gebräuchlicheren *scalprum*, Rb. aus *scalpri*, *scalpro* ; auch das Deminutivum hat bei Celsus maskuline Form : *scalpellus* z. B. 2, 10, 15 u. 16.

Bemerkenswert ist die im Frontopalimpsest (vgl. Hauler, Wien. Stud. XXXIV 257) sich findende Nominativform **Phaeder** statt *Phaedrus*, die nicht unbedingt aus den obliquen Kasus hervorgegangen zu sein braucht, sondern auch als Analogiebildung nach *Alexander*, *Euander* erklärt werden kann.

aprus « Eber » statt *aper*, Append. Probi 139, Rb. aus *apri*, *apro*, etc.

triumviri statt *tresviri*, Rb. aus *triumvir(or)um* ; ebenso **duumviri** statt *duoviri* aus *duumvir(or)um*.

β. Adjektiva.

barbar statt *barbarus*, «barbarisch» Append. Probi 36, C. G. L. IV 327, 25 ; V 543, 14 u. ö. ; vgl. W. Heraeus, A. l. L. XI 307.

sincer « aufrichtig », statt *sincerus*, C. G. L. II 334, 43 ; vgl. Heraeus a. a. O. S. 62. Hiezu auch M. Niedermann, Neue Jahrb. f. d. klass. Altert. XXIX S. 324 f. und Mélanges Saussure S. 78.

rubrus « rot », statt *ruber*, Solin. 40, 23 ; Orib. lat. syn. 6, 35 (= VI 199, 16 Bussemaker u. Daremberg) ; C. G. L. II 314, 55 ; 377, 51, Rb. aus *rubri*, *rubro*, *rubrum* etc. ; vgl. Heraeus a. a. O. 321.

taetrus « hässlich », statt *taeter* Append. Probi 138 ; C. G. L. II 195, 47, Rb. aus *taetri*, *taetro*, etc. ; vgl. Heraeus a. a. O.

3. Deklination.

α. Substantiva.

carnis « Fleisch », statt *caro*, z. B. Liv. Andr. carm. frg. 39 Bährens, Rb. aus *carnis*, *carni*, *carnem* nach Massgabe eines Verhältnisses wie *pellis*, *pelli*, *pellem* : *pellis*.

cinus « Asche », statt *cinis*, Grom. Lat. p. 308, 5 Lachm. ; Orib. lat. syn. 7, 42 (= VI 185, 29 u. 186, 18 Bussemaker u. Daremberg), u. s. f., Rb. aus *cineris*, *cineri* nach *generis*, *generi* : *genus* ; vgl. M. Niedermann, Neue Jahrb. f. d. klass. Altert. XXIX 325.

cornices (Nom. Akk. plur.) « Hornbläser », Petron. 53 u. 78 ; κόρνικες Joh. Lydus, De magistr. pop. Rom. p. 47, 9 Wünsch und in Glossaren (die Belege bei M. Niedermann, Contributions à la critique et à l'explication des gloses latines, Neuchâtel 1905, S. 19 f.), statt *cornicines*, Rb. aus dem durch haplologischen Silbenschwund über eine zwischenstehende Silbe hinweg entstandenen Dat. Abl. *cornicibus*

(für *cornicinibus*) ; nach *cornices* dann weiterhin analogisch auch *litices*, *tibices*, *tubices* ; vgl. M. Niedermann a. a. O. S. 19 ff.

β. Adjektiva.

puber « mannbar », statt *pubis*, - *eris*, Priscian, Gramm. Lat. II 249, 19 Keil, Rb. aus *puberis*, *puberi*, *puberem* ; vgl. Sommer, Lat. Laut- und Formenl. [2] S. 369.

veter « alt » statt *vetus* -*eris*, Enn. ann. 17 Vahlen [2]; Acc. trag. 481 R., Rb. aus *veteris*, *veteri*, *veterem* nach *pauperis*, *pauperi*, *pauperem* : *pauper*.

γ. Pronomen.

isdem « ebenderselbe », statt *idem*, z. B. C. I. L. VI 21325, 6 ff. ; 21401, 6 ff., Rb. aus *eiusdem*, *eidem*, *eundem* nach *eius*, *ei*, *eum* : *is* ; vgl. Fr. Skutsch, Glotta I 408 ; indessen kann *isdem* auch einfach eine rekomponierte Form darstellen.

2. Mit deklinationswechsel.

Uebergang aus der 4. in die 3. Dekl.

portex « Säulenhalle », auf einer Inschrift im Bolletino archeol. Napolit. 1854 S. 157 a. (nach H. Osthoff I. F. VIII 26), Rb. aus zum Sing. *porticus*, - *ūs* gehörigem Dat. Abl. Plur. *porticibus*.

b) AUF GRUND DES NOM. PLUR.

1. Ohne deklinationswechsel.

2. Deklination.

collum, **-i** « Hals », s. oben S. 14 f.

2. Mit deklinationswechsel.

α. Uebergang von der 1. in die 2. Dekl.

cavillum, **- i** « Neckerei », Apul. met. 1, 7 ; C. G. L. IV 29, 25, Rb. aus pluralisch gefasstem *cavilla*, *-ae*, das von Plautus an belegt ist, z. B. Aul. 638.

copulum, **-i** « Band », Optat. app. 4 p. 207, 1 Ziwsa (Corp. Vind. XXVI), Rb. aus plural. gefasstem *copula*, *-ae*, das von Plautus an belegt ist, Epid. 617. Vielleicht aber blosse Analogiebildung nach *vinculum*.

delicium, **-i** « Geliebter, Geliebte, Lieblingssklave », Copa 26 ; Sen. epist. 12, 3 u. s. f. (hier steht *deliciolum*), Rb. aus plural. gefasstem *delicia*, *-ae*, das von Plautus an belegt ist, z. B. Truc. 921 ; C. G. L. V 640, 49.

hemicranium, **-i** und **heterocranium**, **-i** « die eine Kopfhälfte » und « einseitiger Kopfschmerz, Migräne », Marc. Emp. 2, 1. 2, 10 u. 2 ; 6 ; 18 ; weitere Belege im Index verborum der Ausgabe von Niedermann, Rb. aus plural. gefasstem *hemicrania*, *-ae* (= ἡμικρανία) und *heterocrania*, *-ae* (= ἑτεροκρανία).

β. Uebergang von der 2. in die 3. Dekl.

clystere, **- is** « Klystier », mehrfach bei Marc. Emp. (Belege im Index der Ausgabe von Niedermann S. 297), Rb. aus *clysteria*, *-orum*, Plur. zum Sing. *clysterium* (= κλυστήριον) etwa nach *sedile* : *sedilia* ; vgl. E. Liechtenhan, Sprachl. Bemerkungen zu Marcellus Empiricus, Diss. Basel 1917, S. 84.

cocleare, **coclear**, **-is** « Löffel », s. den Index von Niedermanns Ausgabe des Marc. Emp. S. 295 f., Rb. aus *coclearia*, *-orum*, Plur. zum Sing. *coclearium* ; vgl. Liechtenhan a. a. O. Ausser bei Marc. Emp. ist *coclear*, *-e* belegt bei Colum. 12, 21, 3 ; Ser. Samm. 308 ; 1013 Vollmer ; Metrol. p. 132, 25 Hultsch.

tapete, **- is** « Teppich », Caec. inc. fab. XXXV R., Turpil. 217 R., Rb. aus Nom. Akk. plur. *tapetia* = gr. ταπήτια (zum Sing. ταπήτιον).

γ. Uebergang von der 3. in die 2. Dekl.

altarium, **-i** « Altar », C. I. L. VI 414 b ; Ps. Cic. ex. 24 ; Euagr. alterc. 30 Harnack ; Itala Luc. 11, 51 (Akk.) ; 1, 11 (Gen.); Hebr. 7, 13 (Dat.) ; weitere Belege, die freilich gerade für den Nom. Sing. fehlen, s. bei H. Rönsch, Itala und Vulgata [2]

S. 259, Rb. aus *altaria*, *-ium*, vorklass. und klass. Plurale tantum, etwa nach Analogie von *mysterium* : *mysteria*.

conclavium, **-i**, « Gemach », Vitruv. 6, 3, 8 ; Virgil. gramm. epit. 5 p. 40 Huemer, Rb. aus *conclavia*, *-ium*, Plur. zum Sing. *conclave*, *-is*, der seit Plautus belegt ist, z. B. Aul. 438.

ilium, **-i** « Eingeweide », Charis., Gramm. Lat. I 554, 17 Keil ; Marc. Emp. 36, 49 ; 72 ; 73 u. s. f, Rb. aus *ilia*, *-ium*, Plur. zum Sing. *ile*, *-is*, der sich z. B. bei Serv. ad Verg. ecl. 7, 26 ; Aen. 7, 499 findet ; vgl. Liechtenhan a. a. O.

ossum, **-i**, « Knochen », Tertull. adv. Marc. 2, 4, 71 ; August. de doctr. Chr. 3, 3, 7 u. 4, 10, 24 u. s. f., Rb. aus *ossa*, *- um*, Plur. zum Sing. *os*, *ossis*.

terminus, **- i** « Grenzlinie », nach M. Niedermann, I. F. XXIX Anz. 37, Rb. aus dem Plur. *termina*, *- um* zum Sing. *termen*, *- inis* in Nachahmung des Verhältnisses *locus* : *loca* ; eine andere Erklärung bietet A. Hruschka, Et'udy po lat. imenn. osnovoobr. S. 19.

II. Verbalflexion.

a) ERSTE PERS. SING. PRÄS. AUS DEN ÜBRIGEN FORMEN DESSELBEN TEMPUS.

posso « kann », Greg. Tur. hist. Franc. 5, 18 ; C. G. L. V 469, 4 *nunc queo* : *nunc* **posso**, Rb. aus *possumus*, *possunt* nach Massgabe eines Verhältnisses wie *volumus*, *volunt* : *volo* ; die Annahme, dass das *- o* in *posso* auf der Verwechslung von *- um* und *- o* in vulgären Texten beruhe, ist ganz unwahrscheinlich, da diese Verwechslung ausschliesslich die Nomina betrifft ; vgl. Bonnet, Le latin de Grégoire de Tours, S. 438 ; auf *posso* weist auch der Konj. *possas* einer Inschrift aus Ouled Agha, Comptes-rendus de l'Académie des Inscriptions 1904, S. 697 ; s. dazu Bücheler, Glotta I 8.

b) PRÄSENS AUS DEM PERFEKTUM.

1. Ohne Konjugationswechsel.

appulo « lande », s. oben S. 31 f.

contulo « trage zusammen », s. Du Cange, Glossarium med. et inf. Lat. s. v., statt *confero*, Rb. aus Perf. *contuli* nach *concurri* : *concurro*.

perculo « schlage », C. G. L. II 461, 5 **perculo** : τύπτω, statt *percello*, Rb. aus Perf. *perculi*.

vetuo « verbiete », Petron. sat. 47, 5, statt **veto**, Rb. aus Perf. *vetui*.

2. Mit Konjugationswechsel.

α. Uebergang von der 2. in die 3. Konj.

censuo « schätze », C. G. L. II 99, 23 (*censuimus*) ; 386, 48 (*censuo*) ; V 200, 16 (*censuitur*), statt *censeo*, Rb. aus Perf *censui* nach *statui* : *statuo* ; cf. französ. *évanouir* auf Grund des lat. Perf. *evanui* zu *evanesco*.

β. Uebergang von der 3. in die 4. Konj.

contrio, - **ire** « zerreibe », Itala Dan. 11, 20 : **contrientur** (Weing. Wirc.) Os. 8, 5 ; I Macc. 13, 1 (Sangerm. 15) **contriri** u. s. f., statt *contero*, - *ere*, Rb. aus *contrivi*, *contritum* ; vgl. Thielmann, A. l. L. III 542.

γ. Uebergang von der 3. in die 1. Konj.

iror « werde zornig », Vit. Alex. M. 1, 38 p. 56, 18 Landgraf : *dii namque immortales* **irantur** (cod. Bamberg.), statt *irascor*, Rb. aus Perf. *iratus sum* ; vgl. Thielmann a. a. O.

prostro « werfe nieder », Isid. orig. 18, 56 : **prostrare** ; C.G.L. IV 420, 25, statt *prosterno*, - *ere*, Rb. aus *prostravi*, *prostratum* ; vgl. Thielmann a. a. O.

δ. Uebergang von der 3. in die 2. Konj.

consuleo « rate », Comm. instr. 1, 22, 14 : *vos* **consulete** (*consulite* B) *pro vobis* ; Ven. Fort. carm. 9, 2, 89 *consuleas* ; Orib. lat. syn. 4, 14 (VI 14, 15 Bussemaker u. Daremberg) **consuleri**, statt *consulo*, Rb. aus Perf. *consului* nach *censui*: *censeo*.

INDEX.

Lateinisch.

abhorris 49
abiugus 43
aboriri. 53
abundus 43
accommodus
10 ff., 17, 21, 34, 43
adfaber 56
adminicula 41
administer 24, 42
adnuntius 42
adsimilis 48
adsocius 44
adulescenta 60
adulter 47
aedifex 47
aequipar 49
affla 41
agrare 64
alena 41
altarium 74
amplificus 44
amussim 63
angulare 51
anhelus 44
animaequus 58
appulo 31, 76
aprus 71
arater 71
armare 51
auca 61
aurare 51
auxilium 67
avius 68

Bacchanal 67
*bacum 62
barbar 72
beare 51
becillus, - is 63
bifarius 57
biga 66
bipertire 53
bitere 70
buculus 59
burere 70

calamistrare 52
calceare 52
capistrare 52
carnis 72
catenare 52
cavillum 73
censuo 76
cinus 72
circen 40
cludere . . . . . 32 f., 71
clystere 74
coangustus 44
coclear 74

collum . . 14, 19, 21, 35, 73
columa 68
columbus 60
columis 63
combina 41
compagina 41
computus 42
concena 42
conclavium 75
concomes 47
concrispus 44
concubinus 60
condensus 44
congluten 47
consanus 44
constabilis 50
constuprum 43
consuleo 77
contamen 48
contrio 76
contristis 48
contuberna 59
contulo 76
conubs 59
copulum 74
cornices 72
corrugis 48
coxus 58
crapulari 52

dammus . . 15, 20, 22 f, 35, 60
decemvir . 14, 19, 21, 35, 66
decim 70
definis 50
delicium 74
delirus 44
denomen 48
deproperus 44
digere 70
dilargus 50
disgrex, disgregus . . . 49
dispar 50
disterminus 45
dolus 40
dotare 52

edulium 67
efferus 45
elimen 48
enervis 24, 48
enodis 48
evideri 54
excalceus 45
exterminus 45
exulcerus 45

falx 62
fatim 63
fer 62
fertus 63
fessus 69
festinus 39
fidex 69
frux 66
furca 61

gargarizius 38
gluttus 41
gressus 69
*gruma 68
gubernum 38

hemicranium 74
heterocranium 74
humus 64

*iectare 70
ignora 42
ignoscere 54
ilium 75
immadidus 45
impiget 54
incanus 50
inclinus 45
incurvus 45
indecere 13, 17 f., 21, 34, 54

indignus 46
infuscus 46
inoboedire 55
inoboedus 50
inopinus 59
inquiescere 55
insipere 55
intemperare 55
intercus 28, 65
intolerare 55
iror 76
irraucus 50
isdem 73
iugerum 67
iugulum, - us 39

lassus 39
libet 70
libum 39
lucta 37
lymphari 52

marcus . . 15, 20, 23, 35, 61
modificus 46
morsicus 38
multimodus 57

*naucarius 62
necopinus 59
nequus 16, 20, 65
nongentus 66
norare 64
normis 63
nugus 57

oblitterus 46
obvallus 46
obvius 57
operari 53
ossum 75

parma 61
perculo 76
pereger 56
pervigil 49
pistrire . . . 13 f., 36, 51
plana 37
portex 73
posso 75
praecantum 43
praedivinus 46
praestus 56
proba 37
proconsul. . . 27 f., 30, 65
proflamen 65
promagister 65
proportio 65
propraetor 65
prostro 76
puber 73
pugna 12, 18 f., 21 f., 35, 37
Puta 37

quadripertire . . . 13, 54

refrenus 46
remora 42
renomen 48
reprobus 46
resupinus 47
rubrus 72
runca 38

scalper 71
sculpere 71
scutula 61
sedulus. . . 25 ff., 30, 57
segrex 49
semissis 40
separ 49
septentrio 67
sevivus 65
sexprimus 67
sibilus 39

signire 64
sincer 72
spergere 71
sponsus 60
sternutus 38
Stimula 38
subadiuva 42
subfragus 47
supernus 56
susurrus 39

tapete 74
terminus 75
taetrus 72
transformis 49
tripertire. 13, 53
triumviri 72
truncus 40

ulula 38

*vasca 62
verpus 58
veter 31, 73
vetuo. 76
*vincum 62
vinolentus. 16, 20, 23, 32, 69

Französisch.

Cent-Suisse 14
daim 15
horripiler 14
puruler 13
somnoler 13

Italienisch.

golo 58
liga. 12
vinco . . . . . 23 f., 62

Rhætoromanisch.

engad. famégl 60
oberländ. fumégl. . . . 60

Griechisch.

ἀπόξυρος 12
ἄφορμος 27
ἧττα 12
θήρα 12
κλιδόν 64
κοῦρος 15
κριδόν 64
μητρυιός 15
νίκη. 12
πόρνος 15
πρότιμος 12

Altindisch.

agruḥ 16
puṃçcalaḥ 16
tridaçaḥ 14

Deutsch.

Ansicht 17
Eigensinn 17
Einmut 17
Geldgier 17
oberd. keste 14
Rachsucht 17
Siebenschläfer 14
Zwölfbote 14

Englisch.

to butch 14
to grovel 13
to housekeep 14

pea 15
to sidle 13
to typewrite 14
to unbecome 13
to unknow 13
to unwish 13

Litauisch.

gegẽ 15

Russisch.

koleso 15

Nachträge.

Zu **aequipar** S. 49 gehört:

degener « entartet », Verg. Aen. 2, 549; Ovid. epist. 15, 171; Liv. 25, 40, 12 u. s. f., Rb. aus *degenerare* « aus der Art schlagen », Cic. in Verr. 4, 159; Verg. georg. 2, 59 u. s. f.; vgl. Skutsch, Kl. Schr. S. 82 f.

VITA.

Ich, Franz Joseph Brender, wurde als Sohn des Franz Brender, Beamter der Bad. Staatseisenbahnen in Basel, und seiner Gattin Franziska geb. Dilger, am 17. Oktober 1894 in Basel geboren. Von 1901 an besuchte ich daselbst die Primarschule und von 1905 an das untere Gymnasium. 1909 trat ich in die Obere Realschule über, kehrte aber nach dreijährigem Besuch dieser Anstalt und nachdem ich das Basler Bürgerrecht erworben hatte, in das Gymnasium zurück. Hier bestand ich im April 1914 die Maturitätsprüfung und begann im S. S. 1914 an der Universität Basel klassische Philologie zu studieren. Vom S. S. 1915 bis W. S. 1915/16 besuchte ich die Universität Freiburg i/B., vom S. S. 1916 an studierte ich wiederum in Basel. In dieser Zeit fing ich an, mich besonders dem Studium der vergleichenden Sprachwissenschaft zu widmen. Obschon mein Studium in den Jahren 1914 und 1916/1917 durch wiederholten Grenzdienst der schweizerischen Armee unterbrochen wurde, konnte ich die vorliegende Arbeit, die im S. S. 1917 begonnen worden war, im W. S. 1918/1919 zum Abschluss bringen.

Mit herzlichem Danke gedenke ich der Herren Dozenten, an deren Vorlesungen oder Uebungen ich teilnehmen durfte : Baumgartner, Cohn, Finke, Hoffmann, Jäger, Immisch, Körte, Niedermann, Otto, Rachfahl, F. Staehelin, Stroux, Thiersch, Von der Mühll, Wackernagel.

Herrn Prof. Dr. *M. Niedermann*, der die vorliegende Dissertation angeregt hat und unter dessen Leitung sie ausgearbeitet wurde, sowie Herrn Prof. Dr. *J. Wackernagel*, der mir beim Abschluss wertvolle Ratschläge erteilt hat, spreche ich meinen besondern Dank aus.

Zum Schlusse danke ich auch bestens Frl. cand. phil. *E. K. Pentmann* für die Uebersetzung eines für meine Arbeit unentbehrlichen russischen sprachwissenschaftlichen Werkes, ebenso den Herren cand. phil. *G. Meyer* und cand. phil. *Fr. Husner*, die mich beim Korrigieren der Druckbogen bereitwilligst unterstützt haben.

Lausanne. — Imp. La Concorde